Ausgabe 2, März/April 2018 | www.fischundwasser.at | Einzelpreis: 5 Euro

FISCH & WASSER

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Nicht aufgeben!
Ernüchterndes Résumé über den Dauer-Druck auf unsere Gewässer

Appell
Essen Sie noch Meeresfisch?

Tenkara neu
Jetzt geht's bereits auf Kapitale

WELS-MYTHEN

Vieles wurde bereits über den Wels als Fisch des Jahres 2018 geschrieben. Wir haben da noch einiges, was Sie vielleicht noch nicht über unseren größten, heimischen Raubfisch wussten.

Foto: Shutterstock/Mark Caunt

P. b. b. GZ 02Z031505 M
VÖAFV, 1080 Wien, Lenaugasse 14

Neues Fischereirevier:

YBBS B II/6

Wir freuen uns, Ihnen in Waidhofen an der Ybbs ein weiteres Top-Salmonidenrevier anbieten zu können. Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde gerade die Weiterbewirtschaftung des vormaligen EVN-Revieres durch den VÖAFV fixiert.

Vorjahres-Lizenznehmer und interessierte Neulizenznehmer sind beim VÖAFV herzlich willkommen, und können sich ab sofort zu weiterführenden Informationen im Verbandssekretariat oder direkt beim betreuenden Fischereiverein Waidhofen/Ybbs melden!

Saisonbeginn: 1. April 2018
Start Lizenzverkauf ab Anfang März 2018

Vorkommende Fischarten: Äsche, Regenbogenforelle, Bachforelle

Jahreslizenz: € 460,–
Jugendlizenz: € 230,–

Infos und Lizenzen bei:

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine
1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at

VÖAFV-Fischereiverein WAIDHOFEN/YBBS
Obmann: Norbert Muck
Tel.: 0 664/54 74 838
E-Mail: n.muck@lietz.at

Stand Februar 2018, Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischereilizenz ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Bundeslandes Niederösterreich. Unverbindl. Information ohne Gewähr. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Martin Genser
Chefredakteur

Auch mir wurde ganz schummrig, als ich die aktuelle Coverstory unseres Redakteurs Stefan Winna auf dem Monitor las. Eine unglaubliche Zusammenfassung jener menschgemachter Einflussfaktoren, die massiven Druck auf unsere Gewässer ausüben, und die wir sonst nur medial aufbereitet in kleinen Dosen verabreicht bekommen. Die einzelnen Themen, sorgsam recherchierten Daten und Fakten stehen nun plötzlich als wuchtiges Ganzes da, und man denkt angesichts der Menge unweigerlich an Resignation. Wäre da nicht die Vielzahl an Fischern, Vereinen, NGO's und naturbegeisterten Freunden, die sich gemeinsam mit uns nicht davon abbringen lassen, sich dem stets drohenden Niedergang unserer Gewässer tatkräftig entgegenzustellen – und oftmals mit Erfolg. „Nicht aufgeben und nicht nachlassen!", lautet deshalb unsere klare Devise …

Tenkara hat sich mittlerweile als eine Fischereimethode etabliert, die anhaltend Zulauf erhält. Das direkte Fischen mittels Fliege, fixer Schnur und ohne Rolle erfährt nämlich gerade eine Weiterentwicklung. Österreichs erste Adresse dabei ist der Oberösterreicher Bernhard Niedermair, der anfänglich vom „Bächlein helle" ausgehend, nun erfolgreich bei den kapitalen Burschen und „Gumpen-Chefs" angelangt ist. Wie Karpfen und Co. ohne drohenden Verlust von Gerät und/oder Fisch sicher im Keschernetz landen, erklärt uns der Tenkara-Papst eindrucksvoll und mit unnachlässiger Leidenschaft.

Besondere Aufmerksamkeit auf vielen Plattformen erhält aktuell unser größter, heimischer Raubfisch, der Wels. Als Fisch des Jahres 2018 wollen wir nicht einfach die „Wissen-wir-eh-schon-alle"-Fakten aufzählen, sondern einfach tiefer gehen, hinunter in die trübe Unterwasserwelt des scheinbaren „Monsters" und mit Mythen und Märchen aufräumen. Badegäste an den regionalen Gewässern dürfen weiterhin mit Schürfwunden, abgängigen Kleinhunden und Sommerloch-Schlagzeilen rechnen.

Ich denke, wir haben wieder viel Neues für Sie aufbereitet und wünschen Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe einen erfolgreichen Start in die Frühjahrssaison.

Ihr

| 05

| 34

| 38

Fotos (v.l.n.r): Alex Hofford_Greenpeace, shutterstock.com/Kletr, Nina Niedermair

| 06

COVERSTORY

Gewässer unter Druck

Eine geballte Ladung Daten und Fakten zu denjenigen Einflussfaktoren, die es uns heutzutage massiv erschweren, unsere Gewässer in einem möglichst intakten Zustand zu erhalten.

Foto: Gert Richter

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:
Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine,
Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76,
www.fischundwasser.at, office@fischundwasser.at
ZVR: 300945078
Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter
Chefredakteur: Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
DI Wolfgang Hauer, DI Stefan Winna, Bernhard Niedermair.
Layout: Stefan Clapczynski **Koordination:** Martin Genser
Anzeigen: Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70,
beer@fischundwasser.at **Gültige Anzeigenpreisliste:** 01/2018
Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien
Erscheinungsart: 6 x jährlich **Einzelpreis:** 5.– Euro
Abo-Service: 01/403 21 76 oder redaktion@fischundwasser.at
Jahresabonnement f. Österreich inkl. Postversand: 35,– Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar.

03 Editorial

05 Kaufen Sie noch Meeresfisch?

Greenpeace, österreichische Fischereizuchtbetriebe und Angelfischereiverbände treten vereint für den Schutz der mittlerweile stark eingebrochenen Meeresfischbestände ein.

06 COVERSTORY

17 Unsere Vereine

34 Wo ist „Bauxi"?

Vieles wurde über den Wels als Fisch des Jahres 2018 bereits geschrieben. Wir haben da noch einiges, was Sie vielleicht noch nicht über unseren größten, heimischen Raubfisch wussten.

38 Ballastbefreit am Wasser

Tenkara-Urgestein Bernhard Niedermair über die Weiterentwicklung der unablässig boomenden Fischereimethode.

42 Kleinanzeigen

OFFENLEGUNG NACH §25 MEDIENGESETZ

Medieninhaber und Herausgeber: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV), Lenaug. 14, 1080 Wien; Tel.: (01) 403 21 76, Fax: DW 20, E-Mail: office@fischundwasser.at; www.fischundwasser.at **VÖAFV:** Dr. Günther Kräuter (Präsident), Peter Holzschuh (Vizepräsident), Gerhard Knürzinger (Vizepräsident), Rudolf Jambrich (Kassier), Martin Genser (Verbandssekretär) **Unternehmensgegenstand/Blattlinie:** Herstellung, Herausgabe, Verlag und Vertrieb des periodischen Druckwerkes FISCH & WASSER, in dem sechs Mal jährlich über sämtliche Aspekte der Angel- und Daubelfischerei in Österreich und im Ausland, einschließlich biologischer und ökologischer Themen, berichtet wird. In diesem Sinne bekennen sich Medieninhaber und Redaktion zur Natur schonenden und weidgerechten Fischerei im Sinne eines umfassenden Erlebnisses und eines verantwortungsvollen Umganges mit allen Tieren und deren Lebensraum. Gegenstand der Berichterstattung ist weiters der weltweite Schutz von Gewässern, die Sicherung der aquatischen Artenvielfalt, die Erhaltung von natürlichen Wasserläufen und die bestmögliche Wiederherstellung von in der Vergangenheit zerstörten oder beeinträchtigten Naturlandschaften.

Foto: Will Rose_Greenpeace

Griff zum **heimischen Fisch**

Foto: Mitja Kobal_Greenpeace

Appell
Nunu Kaller (Greenpeace Österreich) rät eindringlich zu heimischen Fischprodukten als hochwertige Alternative zu extrem bedrohten Meeresfischen

Greenpeace, österreichische Fischereibetriebe und Angelfischereiverbände treten vereint für den Schutz der mittlerweile stark eingebrochenen Meeresfischbestände ein. Klare Alternative: Heimischer Fisch auf den Tellern der Österreicherinnen und Österreicher.

Ob Karpfen, Saibling oder Forelle: Wenn Fisch auf dem Speiseplan steht, empfiehlt die Umweltschutzorganisation Greenpeace Fisch aus Österreich. Denn dieser ist nicht nur schmackhaft, sondern schont auch die Meere. Derzeit essen die Österreicherinnen und Österreicher im Schnitt acht Kilogramm Fisch im Jahr – der Großteil davon stammt jedoch aus den Meeren. Doch der Konsum von Lachs, Thunfisch und Co. ist problematisch: Laut der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen sind 89 Prozent der kommerziell genutzten Fischbestände bereits ausgereizt, überfischt oder zusammengebrochen. „Auch Meeresfisch-Gütezeichen bieten hier keine nachhaltige Lösung.

Empfehlung. MSC zertifiziert beispielsweise die Fischprodukte in den Supermarktregalen mit dem Zusatz ‚aus nachhaltiger Fischerei', das Versprechen kann das Gütezeichen jedoch nicht garantieren", so Nunu Kaller, Konsumentensprecherin von Greenpeace Österreich. Zudem setzen die Billigimporte aus dem Ausland heimische Fischereibetriebe unter Druck. Daher rät die Umweltschutzorganisation Greenpeace, auf den heimischen Fisch zu setzen. Das schont die Meere, und auch unsere heimische Fischzucht profitiert.

ANGEL SPORT Hans Ljubic
Erste Grazer Fliegenfischerschule
Manufaktur für künstliche Fliegen und Fliegenruten
Fliegenfischerschule, Guiding
Unsere Stärken: persönliche Beratung und langjährige Erfahrung
8055 Graz, Herrgottwiesgasse 149, Tel. +43(0)316 68 14 90
E-Mail:office@angelsport-ljubic.at, **Homepage: www.angelsport-ljubic.at**

Gewässer unter Druck

Noch nie waren unsere Gewässerlebensräume so vielen Belastungen gleichzeitig ausgesetzt, wie aktuell. Bei der Vielzahl an negativen Einflüssen und deren Wechselwirkungen ist es schwierig, den Überblick zu bewahren und geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Stefan Winna gibt einen Überblick über die dringlichsten ökologischen Probleme und deren Auswirkungen auf die Fischbestände.

Früher war alles besser!“ Diesen Satz hört man öfter – vor allem von Fischern, die diese „besseren“ Zeiten aufgrund ihres Alters noch erlebt haben. Und besonders gerne natürlich nach einem erfolglosen Schneidertag. Gleichzeitig wurde die Anglerszene wohl noch nie mit einer solchen Flut an Fangfotos von kapitalen Fischen und Berichten über Massenfänge überschwemmt, wie derzeit. Coole Kids teilen ihre Fänge in sozialen Medien, Scharen an Teamanglern präsentieren auf spektakuläre Weise die neuesten Produkte ihrer Firmen. Das Geschäft mit den Fischern boomt, wie wir in unserer Ausgabe 3/2017 bereits anschaulich berichtet haben.

Doch wie passen diese unterschiedlichen Eindrücke zusammen? Ist die Wehmut älterer Angler purer Nostalgie geschuldet? Oder vermitteln die vielen Fangberichte in den Medien ein falsches Bild der Gesamtsituation? Zeit, den Fakten auf den Grund zu gehen und die Situation unserer Gewässer von der ökologischen Seite zu betrachten.

Belastungscocktail. Wissenschaftler und engagierte Gewässerbewirtschafter schlagen jedenfalls schon seit einiger Zeit Alarm. Meldungen über den Rückgang heimischer Fischbestände häufen sich, wobei vor allem Flüsse und Bäche, aber auch große Naturseen und künstliche angelegte Stillgewässer betroffen sind. Zu unterscheiden ist dabei jeweils, ob sich die Aussagen auf den Gesamtfischbestand oder die Situation einzelner Arten beziehen. Eines der wichtigsten Kriterien zur Beurteilung des Gesamtfischbestands ist die (Fisch-) Biomasse eines Gewässers. Sie stellt einen normierten Wert dar und wird üblicherweise in Kilogramm Fisch pro Hektar Wasserfläche angegeben (kg/ha). Dadurch lassen sich Gewässer miteinander vergleichen und hinsichtlich ihres fischökologischen Zustandes einschätzen. Allerdings gibt es nicht den „idealen“ Biomassewert für alle Gewässer.

Schließlich verfügt jedes Gewässer natürlicherweise über ein anderes Nahrungsangebot und eine andere Habitatausstattung und kann so nur einen bestimmten Bestand an Fischen beherbergen. Allgemein anerkannt sind jedoch Untergrenzen für den Biomassewert, ab denen die ökologische Situation als kritisch zu betrachten ist. So ist in Österreich gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bei einer Biomasse von unter 50 kg/ha von einem „unbefriedigenden“, bei unter 25 kg/ha sogar von einem „schlechten“ fischökologischen Zustand auszugehen. Doch auch wenn die Biomasse über diesen Werten liegt und der natürlichen Tragfähigkeit des Gewässers entspricht, bedeutet dies noch nicht automatisch, dass der Fischbestand intakt ist. Schließlich kommt es auch darauf an, ob sich

Illustration: shutterstock.com/Mjosedesign

Foto: Stefan Winna

Beckenpass
Fischaufstiegshilfen an Hindernissen sind nicht nur für die Flussaufwärtswanderung, sondern auch für den Fischabstieg von entscheidender Bedeutung.

der Bestand aus Arten zusammensetzt, die natürlicherweise im Gewässer heimisch sind, und ob sich diese selbstständig vermehren können. Anhand dieser Kriterien kann eine Bewertung des fischökologischen Zustands gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie erfolgen. Fische sind wiederum wichtige „Indikatoren" (Anzeiger) für den ökologischen Gesamtzustand eines Gewässers. Geht es den typischen Fischarten gut, sind üblicherweise auch die Lebensbedingungen für alle anderen Wasserlebewesen intakt. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahr 2000 ist aktuell das wichtigste Rechtsinstrument zur Sicherstellung eines nachhaltigen Umgangs mit unseren Gewässern. Sie gibt als Zielzustand den „guten ökologischen und chemischen Zustand" für Oberflächengewässer in Österreich vor. Dieser soll möglichst bis 2021, spätestens jedoch bis 2027 erreicht werden. Als Planungsgrundlage dient der „Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan" (NGP) in seiner aktuellen Fassung von 2015. Er gibt an, welche Gewässer momentan nicht dem „guten Zustand" entsprechen und wo das Risiko besteht, dass dieser auch zukünftig nicht erreicht wird. Weiters werden Maßnahmenprogramme angeführt, um diesen Zielzustand stufenweise zu erreichen. Die Belastungen, die ein mögliches Risiko für unsere Gewässer darstellen, sind vielfältig. Die meisten davon stehen in mehr oder weniger engem Zusammenhang mit menschlichen Aktivitäten, überlagern sich gegenseitig oder wirken zusammen. So ist es in den meisten Gewässern nicht möglich, eine einzelne Ursache für den Rückgang der Fischbestände ausfindig zu machen. Ökologische Probleme haben fast immer eine Kombination verschiedener Belastungen zum Hintergrund. Die gravierendsten davon sowie deren Wechselwirkungen werden in der Folge beschrieben.

Regulierungen. Monotone, kanalartige Flussläufe sind heute so alltäglich, dass man sie fast für den Normalzustand halten könnte. Dabei stellt die Regulierung von Fließgewässern und die damit verbundene Zerstörung von Fischlebensräumen einen der Hauptgründe für die heutzutage vergleichsweise geringen Fischbestände dar. Zu unterscheiden sind systematische Regulierungen, die meist dem Hochwasserschutz und der Schifffahrt dienen, sowie Regulierungsprojekte im Zuge von Kraftwerksbauten. Mit der Beginn industriellen Revolution Anfang des 19. Jahrhunderts und der zunehmenden Siedlungstätigkeit entlang von Flüssen wurde der Ruf nach Hochwasserschutz immer lauter. Oberste Priorität hatte damals die Donau als wichtige Wasserstraße. So fand der Hauptteil der großen Donauregulierung in Wien und Niederösterreich bereits zwischen 1870 und 1913 statt. Erst ab den 1880er Jahren standen die rechtlichen, finanziellen und technischen Rahmenbedingungen für weitere große Regulierungsvorhaben zur Verfügung. Im Jahr 1885 wurden Generalregulierungsprojekte für 17 niederösterreichische Flüsse (z.B. Ybbs, Erlauf, Kamp, Traisen, Große und Kleine Tulln, Wienfluss, Schwarza, Pitten) in Auftrag gegeben, und bis weit ins 20. Jahrhundert hinein in einzelnen Detailprojekten umgesetzt. Eine weitere „Welle" an Regulierungen startete mit der Neugewinnung landwirtschaftlicher Nutzflächen nach dem II. Weltkrieg („10. Bundesland"). Durch die Begradigung der Flussläufe und die Ufersicherung mit Blockwürfen im Trapez- oder Doppeltrapezprofil gingen viele Fischlebensräume verloren. Strömungsliebende Kieslaicher wie Äschen, Barben und Nasen waren durch den Verlust von Schotterbänken, flachen Furten und Seitenarmen besonders in ihrer Reproduktion eingeschränkt. Eine Vielzahl an neuen Sohlschwellen erschwerte zusätzlich die Wanderung zu ihren Laichplätzen. Krautlaicher konnten nicht mehr vom Hauptfluss in die Augewässer wandern, da diese entweder abgeschnitten oder bereits komplett verlandet waren. Den letzten „Schliff" zum heutigen Erscheinungsbild gaben den Flüssen jedoch erst die zahlreichen Kraftwerksbauten seit Beginn des 20. Jahrhunderts. In der Donau wurde mit Ybbs-Persenbeug im Jahr 1958 das erste und mit Freudenau 1997 das bislang letzte der insgesamt neun österreichischen Donaukraftwerke fertigge-

> „Den letzten ‚Schliff' gaben den Flüssen jedoch erst die zahlreichen Kraftwerksbauten seit Beginn des 20. Jahrunderts."

Life+ Traisen
Im Rahmen eines der größten Revitalisierungsprojekte Österreichs wurden bis 2016 rund 10 km naturnaher Flusslebensraum im Mündungsgebiet der Traisen wiederhergestellt.

Foto: Stefan Winna

stellt. Auch zahlreiche andere Flüsse, die zuvor noch entsprechende Strömung aufwiesen, wurden im 20. Jahrhundert in Stauketten verwandelt. Die Lebensbedingungen für strömungsliebende Arten verschlechterten sich dadurch weiter, während auch die meisten Stillwasserarten aufgrund der niedrigen Wassertemperatur in den Staubereichen nicht so recht Fuß fassen konnten. Die tatsächlichen Auswirkungen der Regulierungen lassen sich schwer in Zahlen fassen, da aus der Zeit davor kaum quantitative Daten über Fischbestände zu finden sind. Analysen der Verkaufszahlen donautypischer Fischarten am Wiener Fischmarkt gegen Ende des 19. Jahrhunderts lassen aber den Schluss zu, dass sich die Donauregulierung massiv auf die Artenverteilung und letztlich auch die Gesamtbiomasse der Donaufischbestände ausgewirkt hat. Auch Fischbestandserhebungen aus heutiger Zeit zeigen eine deutliche Artenverarmung in regulierten Fließgewässern im Vergleich zu den letzten naturnah erhaltenen Abschnitten. Laut NGP 2015 weisen aktuell rund 30 % des österreichischen Gewässernetzes morphologische bzw. strukturelle Belastungen des Lebensraumes auf, und dadurch ein Risiko, den „guten ökologischen Zustand“ zu verfehlen. Allerdings gibt es seit Anfang der 1980er Jahre Bestrebungen, Fließgewässer zu renaturieren und so zumindest einen Teil der ursprünglichen Fischlebensräume wiederherzustellen. Untersuchungen zeigen, dass sich diese Bemühungen zunehmend positiv auf die Fischbestände auswirken. Im NGP 2015 werden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen für betroffene Gewässer angeführt, die vor allem strömungsliebenden „Mittelstreckenwanderern“ wie Barben und Nasen zugute kommen. Auch Fischereiverbände und Vereine leisten dabei mit ihrer finanziellen Unterstützung einen wichtigen Beitrag.

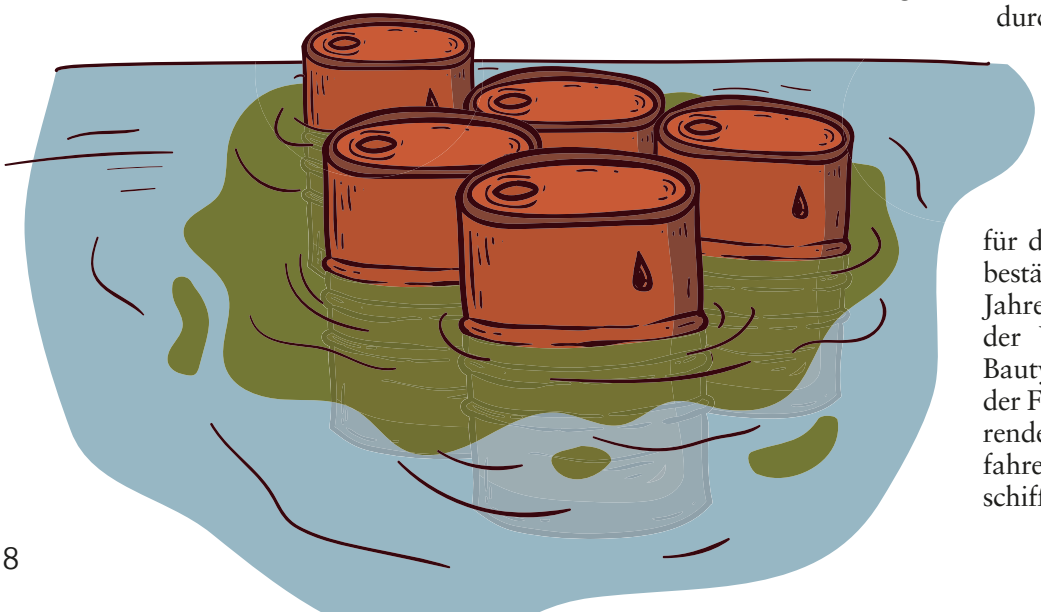


Illustration: shutterstock.com/Mjosedesign

Schifffahrt. Dieser Belastungstyp betrifft in Österreich vor allem wichtige Wasserstraßen wie die Donau und den Donaukanal. Die Ausweitung der Schifffahrt war im 19. Jahrhundert die wichtigste Triebfeder der großen Donauregulierung, doch abgesehen davon hat sie noch weitere Auswirkungen auf die Donaufischbestände. Schwimmschwache Jungfischlarven typischer Donaufische benötigen nach dem Schlüpfen strömungsberuhigte Flachwasserzonen in Ufernähe für ihre Entwicklung. Diese sind durch die erwähnten Regulierungsmaßnahmen heutzutage rar geworden. An den letzten verbliebenen Stellen sind die Jungfische starken Hub- und Sogwirkungen durch den Wellenschlag vorbeifahrender Schiffe ausgesetzt. Dadurch werden sie in großer Zahl verdriftet oder ans Ufer gespült, wo sie schließlich verenden. Es ist davon auszugehen, dass Wellenschlag eine der zentralen Ursachen für den starken Rückgang der Nasenbestände in der Donau seit den 1980er Jahren darstellt. Wie gravierend sich der Wellenschlag auswirkt, ist vom Bautyp, der Wasserverdrängung und der Fahrgeschwindigkeit der vorbeifahrenden Schiffe abhängig. Aktuell befahren etwa 140 Kabinen-Passagierschiffe die österreichische Donau, wel-

ANGLERTREFF HAUSMESSE

1210 WIEN,
SIEMENSSTRASSE 164,
TEL.: 01/256-55-84

-25% auf alles

gültig am 9, 10, 11 März 2018,
1210 Wien Siemensstraße 164

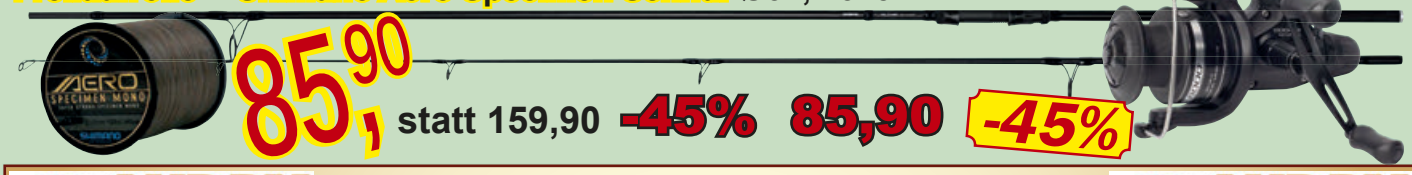
Ausgenommen Lebendköder,Gutscheine, MIDDY,
INKOGNITO (Zelte, Sessel, Liege), EVO Gummiköder, Shimano Carp Set.
Gültig solange der Vorrat reicht

Fr. 9. März 2018 von 9°° – 18°° Uhr
Sa.10. März 2018 von 8°° – 16°° Uhr
So.11. März 2018 von 9°° – 15°° Uhr

SHIMANO

Shimano Carp Set de Luxe:

Shimano Karpfenrute Alivio DX 12´ 3,00 lbs. 2-teilig + Shimano Baitrunner ST 6000 Freilaufrolle + Shimano Aero Specimen Schnur Ø31; 1325m



85,90 statt 159,90 **-45%** **85,90** **-45%**

MIDDY

MIDDY Produkt Vorstellung

MIDDY

Arthur Peer **steht Ihnen persönlich für die Middy Karpfenstecker + Zelte zu Verfügung.**

Winklepicker 2,70m
ab 49,90

ab 49,90

Karpfenstecker XT 11,5m
1x Top Set
1x Extension
1x Futteral
2x Stecker Gummi
ab 349,00

ab 349,00

ab 39,90

ab 89,90

ab 149,90

INKOGNITO

Karpfenzelte ab 149,90
Sesseln ab 39,90
6-Bein Liegen ab 89,90

Abverkauf Modell 2017 zu Top-Messepreisen

NEU!!! EVO Custom Baits Gummiköder
Der Top-Köder für den Spinnangler!!

Testfischer Boris Schönbacher präsentiert Ihnen die neuen Gummiköder und zeigt Ihnen die richtige Anwendung: z.B. Spickey, Trigger, Pike Shad, Turbo S. Wasserbecken Vorführung. 1 Packung ab 4,90

ab 4,90

Ultra Runner 5000
Freilaufrolle
• 5 Kugellager • Alukurbel • Aluspule
Gr. 50 25,90

25,90

Black Shadow Runner
Freilaufrolle Gr. 5000 oder 6000
• 9 Kugellager • Alukurbel • Aluspule
1 Stück ab 29,90

29,90

Contact Carp Tele
• Handgebundene SIC-Ringe
3,60m 3,00lbs. **1 Stück 49,90**

Carp Profi

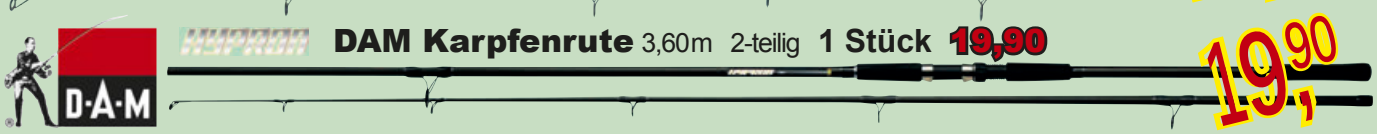
49,90

Contact Carp
• SIC-Beringung • Carbon-Blank
3,60m 2-teilig 3,00lbs. **1 Stück 49,90**

49,90

Magic Carp • Woven-MASH Carbon Blank 12´ 3-teilig 3,00lbs. **1 Stück 49,90**

49,90



49,90

D-A-M

DAM Karpfenrute 3,60m 2-teilig **1 Stück 19,90**

19,90

Fotos: Stefan Winna (2)

che besonders intensiven Wellenschlag hervorrufen. Zur Lösung der Problematik können Geschwindigkeitsbegrenzungen für die Schifffahrt und vor allem die Schaffung von geschützten Flachwasserzonen in durchströmten Nebenarmen der Donau beitragen.

Wasserkraft. Wenn in einem Organismus die lebenswichtigen Adern verstopft sind, kommt es zu Beschwerden, Krankheit und im schlimmsten Fall zum Tod. Ganz ähnlich ergeht es zur Zeit unseren Fließgewässern. Sie sind von einer Vielzahl an Querbauwerken durchsetzt, die ihre ökologische Funktionsfähigkeit massiv beeinträchtigen. Einen bedeutenden Anteil daran hat auch die Wasserkraft. Mit über 5000 Wasserkraftwerken und einem Ausbaugrad von 70 % des technisch-wirtschaftlichen Wasserkraftpotentials zählt Österreich zu den Spitzenreitern in Sachen Wasserkraft in Europa. Der Preis dafür ist allerdings hoch. Neben dem oben beschriebenen Verlust an Habitaten für strömungsliebende Fischarten durch Aufstau und Regulierung, ist vor allem die Einschränkung der Wandermöglichkeiten eine große Belastung für heimische Fischbestände. Über 70 % der Wasserkraftanlagen sind laut NGP 2015 derzeit nicht fischpassierbar. Fischbestände werden somit in einzelne Teilpopulationen zerschnitten und bestimmte Wanderfischarten wie Barben und Nasen können ihre bevorzugten Laichplätze nicht mehr erreichen. Vier von fünf ehemals heimischen Störarten sind in der Donau aufgrund der fehlenden Wandermöglichkeit ausgestorben. Doch nicht nur für Fische und andere Lebewesen ist die Durchgängigkeit erschwert. Auch der für ein funktionierendes Fließgewässersystem so wichtige Sedimenttransport stromabwärts ist eingeschränkt. Grobkies und Schotter stellen ein wichtiges Laichsubstrat für viele Fischarten dar und werden durch Staudämme zurückgehalten. Ebenso feiner Schlamm, der mit der Zeit die Stauräume auffüllt und alle paar Jahre im Zuge sogenannter „Stauraumspülungen“ entfernt werden muss. Werden diese durch plötzliches Öffnen der Wehrklappen oder des Grundablasses herbeigeführt, sinkt der Wasserspiegel oberhalb der Staumauer dramatisch, während sich unterhalb eine Schlammlawine, ähnlich einer Mure ergießt. Dadurch können Fischbestände im Einflussbereich des Kraftwerks fast völlig vernichtet werden. Ein vom Prinzip her ähnliches Phänomen löst der Betrieb von „Schwellkraftwerken“ aus. Diese sind zwar in Österreich in der Minderzahl, nur etwa 2,8 % des österreichischen Gewässernetzes (ca. 896 km) sind von Schwallbelastungen betroffen. Dort, wo sie sich auswirken, stellen sie aber eine erhebliche Bedrohung für die Fischbestände dar. Es handelt sich dabei um ein Prinzip der Spitzenstromerzeugung, bei dem Wasser aufgestaut und mehrmals pro Tag als Schwall – ähnlich einem künstlichen Hochwasser – über die Turbinen abgelassen wird. Durch diese permanenten Mini-Hochwässer werden vor allem

Zerstückelt
Schiffsschraube oder Kraftwerksturbine?

ANGLERTREFF

1020 Wien, Ausstellungsstraße 41 Tel.: 01/726 63 67
1100 Wien, Gußriegelstr. 36/Troststr. Tel.: 01/214 26 02
1210 Wien, Siemensstraße 164 Tel.: 01/256 55 84
2460 Bruck/L. (INTERSPAR) Tel.: 02162/64616

WINTERSCHLUSSVERKAUF am Freitag 23. März 2018 9⁰⁰ - 18⁰⁰

Anaconda „Rookie“ Karpfenruten 3,60 m 3,5 lbs 3-teilig statt 115,90 **49,90**

Abverkauf

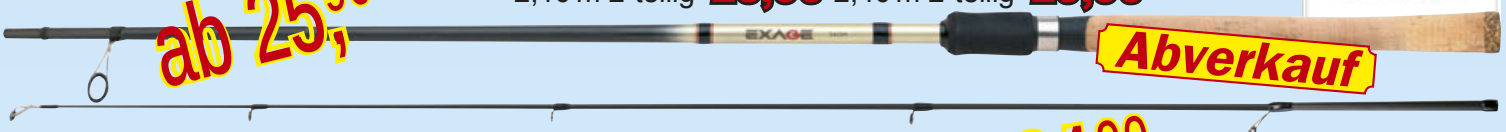
49,90

Karpfenset:
Rute: 3,60 m 3-teilig, 3,0 lbs + Freilaufrolle • Aluspule
statt 99,90 **-50% 49,90**

Spinnset:
Steckrute: 2,70 m + Rolle • Aluspule
statt 59,90 **-50% 29,90**

Welsset: Rute + Rolle
statt 59,90 **-50% 29,90**

Shimano EXAGE Spinnruten Abverkauf
2,10 m 2-teilig **25,90** 2,40 m 2-teilig **29,90**



ab 25,90

Abverkauf

Tele-Match
4,20 m statt 49,90 **-50% 24,90**

-50%

24,90

ab 9,90

Sänger Spinnruten
2,10m 2,40m 3,00m
ab 9,90

Karpfenruten Abverkauf
3,60 m 2-teilig + 3-teilig **-50%**

ab 7,90

DAM Spinnruten 2,10m 2,40m 2,70m **ab 7,90**

Div. MAD Karpfenruten
3,60m 2-teilig 3,0 lbs.
-50%

Freilaufrolle
• 10 Kugellager
Gr. 40 für ca. 180 m Ø 30-er Schnur
Abverkauf 19,90

Abverkauf

19,90

Einzelstücke Abverkauf
Karpfenruten 3,60m und 3,90m **-50%**
Spinnruten 2,40m 2,70m 3,00m **-50%**

Allroundschnur
Ø 20
Ø 25
Ø 28
Ø 30
Ø 35
1000 m pro Spule **3,90**

3,90

Schirmzelt
19,90

19,90

Futteral
für 3 Ruten + Außentasche
1,30 m
1,50 m
1,65 m
alle Längen **19,90**

19,90

Funkset
3+1
statt 59,90
35,90

35,90

ANGLERTREFF -Flohmarkt

1100 Wien, Gußriegelstraße 36
am Sa. 24. März 2018, 8⁰⁰ - 16⁰⁰

Freilaufrollen, Freilauf defekt Gr. 40, 50, 60 **ab 3,00**
Spinnrollen verschiedene Größen Kurbel defekt **ab 3,00**
Großfischrollen Bremsfeder defekt **ab 6,00**

Defekte Kescher **ab 2,00**
Defekte Schirmzelte **ab 6,00**
Defekte Taschen, Futterale **ab 3,00**
Defekte Rod Pod verschiedene Modelle **ab 5,00**

Gebrauchte oder beschädigte Ruten
Spinnruten 2,10m; 2,40m; 2,70m leicht beschädigt **ab 6,00**
Teleruten beschädigt verschiedene Längen 3,0m; 3,30m; 3,60m **ab 5,00**
Karpfenruten beschädigt 3,0m; 3,60m; 3,90m 2-teilig **ab 8,00**
Karpfenruten beschädigt 3,60m; 3,90m 3-teilig **ab 5,00**

Diese Angebote sind nur am 24. März 2018 in der Gußriegelstraße 36 solange der Vorrat reicht gültig.

Div. DAIWA+Shimano Karpfenruten -50%
Sänger Spinnruten Abverkauf
2,10m; 2,40m; 3,00m **ab 9,00**
Sänger Spinnruten Abverkauf
3,00m 2-teilig -80 g **ab 16,00**
DAM Karpfenrute
3,60m 2,5 lbs. statt 59,90 **19,00**

Neue Einzelstücke Abverkauf bis -70%
Wir räumen unsere Lager!
Neue Karpfenruten 3,60m 2-teilig. 3,00 lbs. **ab 10,00**
Neue Karpfenruten 3-teilig. **ab 30,00**
Neue Spinnruten verschiedene Längen **ab 10,00**
Neue Feederruten 3,60m; 3,90m **ab 15,00**
Neue Teleskopruten 2,70m; 3,00m **ab 20,00**
Neue Welsruten 3,00m; 3,30m; 3,60m **ab 20,00**

viele Jungfische und andere Kleinlebewesen unterhalb des Kraftwerks verdriftet oder an Land gespült, sodass sich kaum mehr ein selbstreproduzierender Fischbestand etablieren kann. Eine weitere besonders problematische Form der Wasserkraftnutzung stellen „Ausleitungskraftwerke“ dar. Hier wird ein Großteil des Wassers in ein abseits liegendes Kraftwerk ausgeleitet und nur das sogenannte „Restwasser“ verbleibt im Fluss. Die Wassertiefen und Strömungsverhältnisse in diesen „Restwasserstrecken“ reichen für viele typische Fischarten nicht aus. Um all diesen Belastungen entgegenzuwirken, werden im NGP 2015 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen angeführt. Priorität haben wiederum vor allem größere und mittlere Fließgewässer, die den „Mittelstreckenwanderern“ wie Barben und Nasen als Lebensraum dienen. Kraftwerke müssen mit Fischwanderhilfen versehen werden (sh. Ausgabe 1/2016), in Restwasserstrecken ist ein ökologisch orientierter Mindestabfluss sicherzustellen und die Auswirkungen von Schwall und Stauraumspülungen können durch eine geänderte Betriebsweise sowie bauliche Ausgleichsmaßnahmen gedämpft werden. In den letzten Jahren ist allerdings die Zahl neuer, geplanter Kraftwerke weiter gestiegen. Der Klimawandel als Argumentationsgrundlage ist dabei sozusagen „Wasser auf die Mühlen“ der Energieanbieter. Bekannte Gesichter aus Werbung und Fernsehen verleihen dem vermeintlich „sauberen“ Ökostrom aus Wasserkraft ein freundliches Gesicht. Großprojekte wie das geplante Kraftwerk Graz-Puntigam werden ohne Rücksicht auf die Anliegen von Anwohnern, Naturschützern und Fischern umgesetzt (sh. Ausgabe 2/2017). Ein Großteil der aktuellen Kraftwerksplanungen betrifft Fließgewässer in Naturschutzgebieten oder solche, die sich noch in einem guten oder sehr guten ökologischen Zustand befinden. Im Sinne der Verhältnismäßigkeit von vergleichsweise geringer Stromerzeugung zu den drastischen ökologischen Folgen sind diese Vorhaben äußerst kritisch zu betrachten.

Illustration: shutterstock.com/Mjosedesign

Klimawandel. Nachrichten von Hitzeperioden, schweren Stürmen, Überschwemmungen und anderen Naturkatastrophen machten in den letzten Jahren weltweit vermehrt die Runde. Aus fischereilicher Sicht wird es immer schwieriger, einen Angeltag zu planen, da kaum mehr über längere Zeiträume hinweg konstante Wetterlagen auftreten. Die Natur spielt vielerorts einfach „verrückt“. All diese Entwicklungen können trotz einiger wissenschaftlicher Unsicherheiten als Vorboten zukünftiger Auswirkungen des Klimawandels interpretiert werden. Doch was bedeutet das konkret für die Unterwasserwelt und damit die Fischbestände? Im NGP 2015 wird der Klimawandel als mögliches Belastungsszenario angeführt. Langzeitmessungen zeigen, dass die mittlere Lufttemperatur seit Mitte der 1970er Jahre um fast 1,5 °C zugenommen hat. Bis 2050 wird ein weiterer Anstieg um 1 °C prognostiziert. Auch für manche Gewässer sind deutliche Erwärmungstendenzen dokumentiert. Datenanalysen von 76 Messstellen ergaben einen mittleren jährlichen Temperaturanstieg um 0,041 °C von 1984 bis 2004 (insgesamt also 1,23 °C) in oberösterreichischen Gewässern. In der Donau stieg die Jahresmitteltemperatur im letzten Jahrhundert um ca. 1,5 °C, wobei sich der Anstieg seit den 1980er Jahren massiv beschleunigte. Was auf den ersten Blick unspektakulär wirkt, kann massive Auswirkungen auf die Fischbestände haben. Die Wassertemperatur ist einer der Schlüsselfaktoren

für die Fischartengemeinschaft in einem Gewässer. So unterscheiden sich die einzelnen Fischregionen in Fließgewässern in ihrer mittleren Wassertemperatur oft nur um 1,5 °C. Erwärmt sich ein Gewässer um diesen Wert, kann es zu einer Verschiebung der Fischregionen und damit der Artengemeinschaften kommen. Modellberechnungen haben ergeben, dass es bis 2050 zu einer Flussaufwärtsverschiebung der einzelnen Fischregionen von 40 bis 50 km kommen könnte. Besonders betroffen sind davon kaltwasserliebende Salmoniden wie Bachforellen und Äschen, die durch die hohen Temperaturen immer weiter flussaufwärts, und damit an den Rand ihrer Existenz gedrängt werden. Prekär ist die Situation nicht zuletzt aufgrund der vielen Wanderhindernisse und zerstörten Lebensräume, die eine Anpassung zusätzlich erschweren. In Seen können sich die typischen Schichtungs- und Durchmischungsverhältnisse ändern, wodurch ebenfalls vor allem Kaltwasserarten wie der Seesaibling bedroht sind. Zu den Gewinnern dieser Entwicklung zählen dagegen eher warmwasserliebende Fischarten und anspruchslose „Generalisten" wie das/der Aitel. In der Donau sind der wärmeliebende Wolgazander und der „Fisch des Jahres 2018", der Wels auf dem Vormarsch. Daneben begünstigt der Klimawandel massiv das Vordringen invasiver, nicht heimischer Tierarten wie der Schwarzmeergrundeln. Eine sehr akute Gefährdung geht von temperaturabhängigen Fischkrankheiten, wie der PKD (Proliferative Kidney Disease, sh. Ausgabe 1/2016) aus. Diese kann zu einem völligen Zusammenbruch von Bachforellenbeständen führen und bricht erst bei einer Wassertemperatur von über 15 °C aus. Durch die Klimaerwärmung erreichen immer mehr Salmonidengewässer über längere Zeit diesen Wert. An kleineren und mittelgroßen Fließgewässern ist daher eine ausreichende Beschattung durch Bäume und Ufergehölze essentiell (sh. Ausgabe 4/2017). Alleine dadurch kann die Wassertemperatur um bis zu 2 °C gesenkt werden.

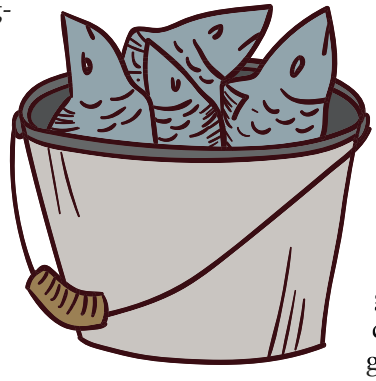
Fotos: Stefan Winna (2)

Billiges Heizmaterial
Die Beschattung entlang von Fließgewässern muss unbedingt erhalten bleiben.

Trockengelegt
An der Schwarza bei Neunkirchen in Niederösterreich kommt es durch Wasserausleitungen und natürliche Versickerung zeitweise zum Trockenfallen des kompletten Flussbettes.

Neobiota. Organismen, die in Österreich von Natur aus nicht vorkommen, sondern eingewandert sind, oder durch menschliche Aktivitäten eingeschleppt wurden, werden als „Neobiota" bezeichnet. Genau genommen handelt es sich dabei um Tier- und Pflanzenarten, die vor 1492 – dem Jahr der Entdeckung Amerikas – nicht bei uns heimisch waren. Allerdings stellen diese nicht automatisch ein ökologisches Problem dar. Nur Arten, die als „invasiv" bezeichnet werden, wirken sich negativ auf heimische Bestände aus. Meist geschieht dies durch direkten Fraßdruck oder häufiger noch durch Verdrängung, wenn die invasiven Spezies konkurrenzstärker sind, als ihre einheimischen Pendants. In manchen Fällen übertragen Neobiota auch Krankheiten oder Parasiten, denen heimische Arten schutzlos ausgeliefert sind. Die Krebspest, eingeführt und übertragen durch nordamerikanische Flusskrebse gilt als Paradebeispiel. Aus fischökologischer Sicht besonders relevant sind faunenfremde Fischarten sowie deren Nährtiere. Neue Erkenntnisse zeigen, dass besonders die Donau flussab von Wien einen Hotspot für eingewanderte Kleinlebewesen darstellt. So machen gebietsfremde Arten bereits 70 bis 90 % der Biomasse an Fischnährtieren (Insektenlarven, Krebse, Weichtiere) in der Gewässersohle aus. Welche Auswirkungen

dies auf das Ökosystem und die Fischbestände nach sich zieht, ist noch weitgehend unklar. Mit hoher Wahrscheinlichkeit dienen diese Kleinlebewesen jedenfalls anderen invasiven Spezies als Nahrung: den allseits bekannten Schwarzmeergrundeln. Die Kesslergrundel, Schwarzmundgrundel sowie die weniger bekannte Nackthalsgrundel gelten als invasiv und stellen eine Bedrohung für heimische Fischarten wie Koppen, Gründlinge, Schmerlen, die typischen „Donauperciden" Zingel, Streber und Schrätzer sowie den Donaukaulbarsch dar. Nahrungsanalysen von Schwarzmundgrundeln im Bereich des Kraftwerks Freudenau haben gezeigt, dass diese sich hauptsächlich von Insektenlarven, Weichtieren und Kleinkrebsen ernähren. Fischreste wurden in den Mageninhalten nicht aufgefunden. Allerdings sind die Grundeln direkte Konkurrenten der oben genannten Kleinfischarten und diesen aufgrund ihrer schieren Anzahl und ihrer besonders erfolgreichen Vermehrungsstrategie mittels Brutpflege überlegen. Weitere invasive Kleinfischarten, die zu Massenvermehrungen neigen und einen Verdrängungseffekt auf heimische Fische ausüben können, sind der Blaubandbärbling und der Sonnenbarsch (sh. Ausgabe 5/2017). Es ist davon auszugehen, dass die Erwärmung der Gewässer in Folge des Klimawandels die Ausbreitung dieser und anderer wärmeliebender invasiver Arten begünstigt. Die genannten Grundelarten profitieren außerdem massiv von der Donauregulierung mittels Blockwürfen. Entfernt man diese im Zuge von Renaturierungen und nimmt den Grundeln damit ihr bevorzugtes Habitat, haben auch heimische Kleinfischarten wieder eine Chance.



Prädatoren. Wohl kaum ein Thema berührt Fischer und Naturschützer gleichermaßen emotional, wie jenes der fischfressenden Tiere, im Fachjargon auch Prädatoren („Raubtiere") genannt. Wenngleich viele Vögel und Säugetiere Fisch bevorzugen, so sind es doch nur eine Handvoll Arten, die fischereiliche und möglicherweise auch ökologische Auswirkungen auf unsere Gewässer haben: Der Kormoran, der Fischotter und der Gänsesäger. Dass durch diese Arten massive wirtschaftliche Einbußen für Fischerei und Fischzucht entstehen können, steht mittlerweile außer Frage. Doch wie stellt sich das Problem rein ökologisch betrachtet dar? Können die genannten Arten, die selbst unter Naturschutz stehen tatsächlich heimische Fischbestände nachhaltig schädigen? Die besondere Schwierigkeit bei der Beantwortung dieser Frage liegt in der eingangs erwähnten kombinierten Wirkungsweise verschiedener Belastungen auf die Gewässer. Den Einfluss von Prädatoren herauszufiltern und quantitativ zu bewerten ist also in den meisten Fällen nicht leicht. Aussagekräftig sind in diesem Zusammenhang vor allem Studien an Gewässern, welche keinen oder nur geringen menschlichen Einflüssen unterliegen und die fischereilich nicht oder nur sehr schonend bewirtschaftet werden. In jedem Fall dürfen sich die Umweltbedingungen während des Untersuchungszeitraums nicht maßgeblich ändern, um einen Effekt durch Prädatoren herauslesen zu können. Dieser zeigt sich in den meisten Fällen in einer relativ aprupten Störung der Altersstruktur des Fischbestands: adulte, „fangfähige" Exemplare werden plötzlich weniger oder fehlen fast gänzlich. Schließlich bevorzugen Kormoran und Fischotter eher größere Fische als Beute. In weiterer Folge sinkt auch die Biomasse, da schlussendlich zu wenige Laichfische zur Vermehrung im Gewässer verbleiben. Während der Kormoran seit Mitte der 1990er Jahre vor allem in der Äschen- und Barbenregion die Bestände der jeweiligen Leitfischarten dezimiert, zeigen sich die Auswirkungen durch

Indikator
Nicht nur Bachforellen sind besonders anfällig für die vielen (menschgemachten) Einflussfaktoren, die auf ein Gewässer wirken. Totalausfälle der Bestände sind heutzutage leider keine Seltenheit.

Fast unbemerkt

Ungeklärte Abwasser-Einleitungen und Überläufe sollten Vergangenheit sein. Trotzdem werden nach wie vor solche Öko-Störer wissentlich genutzt – meist auch nachts ...

den Fischotter erst seit kürzerer Zeit – besonders in kleinen Bächen der Forellenregion. Studien deuten darauf hin, dass der Einfluss des Fischotters umso größer ist, je kleiner das betreffende Gewässer ist. Zwar sind Wildfischbestände durchaus anpassungsfähig und können sich mit der Zeit auf die „neue" Bedrohung einstellen. Die Gefahr durch Prädatoren liegt aber vor allem in der Geschwindigkeit ihrer Einwirkung und dem Zusammenspiel mit anderen Einflüssen. So sind die heimischen Äschenbestände durch Regulierungen, Kraftwerke und die Klimaerwärmung bereits massiv bedroht. Eine hungrige Schar Kormorane, die in den regulierten Strecken leichten Jagderfolg haben, kann in einer solchen Ausgangssituation den Bestand auf ein Niveau senken, von dem aus eine Erholung schwer möglich ist. Bachforellenbestände werden durch den Klimawandel vor allem im Alpenvorland zunehmend flussaufwärts in kühlere Quellbereiche gedrängt. Diese Refugien stellen gleichzeitig das bevorzugte Jagdrevier des Otters dar. Der Gänsesäger benötigt ebenfalls rund 300 g Fisch pro Tag und übt aufgrund seiner Nahrungspräferenz vor allem Druck auf Klein- und Jungfischbestände aus. Im NGP 2015 sind Kormoran, Fischotter und Gänsesäger als Teil natürlicher, funktionsfähiger Lebensräume anerkannt. Gleichzeitig wird eingeräumt, dass sie in bereits vorgeschädigten Gewässersystemen Einfluss auf die Fischbestände haben können. Ein „Management" dieser Arten bis hin zur Entnahme ist also nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern in Einzelfällen auch aus ökologischen Gründen vertretbar.

Fischereiliche Bewirtschaftung. Eine den ökologischen Rahmenbedingungen angepasste, nach guter fischereilicher Praxis durchgeführte Bewirtschaftung der Gewässer kann einen wertvollen Beitrag zur Stützung heimischer Fischbestände leisten. Bei Besatz mit standortgerechten, gewässertypischen Fischarten sind üblicherweise keine Auswirkungen auf den ökologischen Zustand zu befürchten. Insbesondere Wiederansiedlungsprojekte oder Stützungsbesatz mit Jungfischen oder Fischeiern (z.B. „Cocooning") kann nachhaltig zur Sicherung gefährdeter Fischbestände beitragen. Doch das Pendel kann auch in die andere Richtung ausschlagen. Im NGP 2015 ist erstmals der Besatz mit nicht-standortgerechtem Material als Belastungsrisiko für heimische Gewässer ausgewiesen. So kann es durch die Einbringung nicht-gewässertypischer Arten zu Fraßdruck oder Verdrängungsmechanismen gegenüber heimischen Wildfischbeständen kommen. Auch fremdes Genmaterial, das durch Besatzfische eingekreuzt wird, stellt langfristig eine Gefährdung für heimische Fischstämme dar. Außerdem ist „mehr" nicht immer besser. Jedes Gewässer verfügt hinsichtlich Habitat und Nahrungsaufkommen über eine bestimmte Tragfähigkeit, was den Fischbestand betrifft. In naturnahen Gewässern ist diese üblicherweise durch heimische Wildfischbestände ausgeschöpft. Ein „mehr" an Fischen durch Besatz führt also nicht oder nur sehr kurzfristig zu einem erhöhten Fischbestand. Vielmehr entsteht Konkurrenz zwischen besetzten und wildgewachsenen Fischen, wobei auf beiden Seiten viele auf der Strecke bleiben. Dies trifft vor allem auf Raubfische und Salmoniden zu, weniger jedoch auf Friedfische wie Karpfen und Schleien. Letztere sind daher als Besatzfische vergleichsweise unproblematisch. Einen besseren Weg, Fischbestände nachhaltig zu stützen oder gar zu erhöhen, stellt aber in jedem Fall die Schaffung neuer Habitate durch Renaturierungen sowie eine am jährlichen natürlichen Zuwachs orientierte Entnahmemenge dar. Sollte dennoch eine Stützung durch Besatz notwendig sein, so ist im Sinne des Vorsorgeprinzips vor allem bei Salmoniden nur einwandfreies, veterinärmedizinisch untersuchtes Besatzmaterial zu verwenden, um die weitere Ausbreitung gefährlicher Fischkrankheiten wie PKD zu verhindern.

Chemische Belastungen. Spätestens seit den 1990er Jahren hat sich die Wasserqualität in österreichischen Gewässern tendenziell stark verbessert. Waren in der Nachkriegszeit noch etliche Industrieeinleiter entlang der Flüsse vorhanden und vor allem im ländlichen Gebiet bei weitem nicht alle Haushalte an das kommunale Abwassernetz angeschlossen, so besteht heute ein Anschlussgrad von ca. 95 % aller Haushalte an das Kanalnetz und eine damit verbundene Abwas-

Illustrationen: shutterstock.com/Mjosedesign (2)

serreinigungsanlage. Seit 1991 gelten außerdem einheitliche gesetzliche Standards zur Untersuchung und Beurteilung der Wasserqualität von Grund- und Oberflächengewässern. Mit der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Österreich im Jahr 2003 wurde der „gute chemische Zustand" als Ziel für alle Oberflächengewässer festgesetzt. Der NGP 2015 unterscheidet hinsichtlich möglicher Belastungen zwischen „Punktquellen" und „Diffusen Quellen" von Nähr- und Schadstoffen. Punktquellen sind im Wesentlichen die über Kläranlagen eingeleiteten Abwässer. Da der Stand der Technik in der Abwasserreinigung bereits sehr hoch ist, stellen diese kein großes Problem hinsichtlich Nährstoffbelastung für unsere Gewässer dar. Allerdings können sogenannte „Mikroschadstoffe" noch nicht ausreichend, oder nur mithilfe sehr teurer Verfahren zurückgehalten werden. Dabei handelt es sich unter anderem um Medikamentenrückstände oder hormonell wirksame Substanzen, die bei Fischen zu einer Verweiblichung führen können. Wie bedeutend dieser Effekt ist, sollen weitere Untersuchungen klären. Diffuse Stoffeinträge finden meist großflächig statt und sind keinem geregelten „Pfad" unterworfen. Auch lässt sich der Verursacher – außer bei kleinräumig begrenzten Fischsterben – meist nicht eindeutig feststellen. In Österreich spielt die Landwirtschaft über Düngung, Versickerung und Erosion eine nicht unwesentliche Rolle beim Eintrag von Pflanzennährstoffen wie Stickstoff und Phosphor in die Gewässer. Dadurch kann es zu Überdüngung und übermäßigem Sauerstoffverbrauch kommen. Untersuchungen deuten auch darauf hin, dass sich Pflanzenschutzmittel negativ auf Kleinlebewesen wie Insektenlarven in Fließgewässern auswirken und damit die Nahrungsgrundlage für die Fischfauna bedrohen. Nicht zuletzt darum sind ausreichend breite „Pufferstreifen" aus heimischen Gehölzen und Düngeverbotszonen entlang von Fließgewässern so wichtig – sie halten einen Teil dieser Einträge ab.

Mikroplastik. Anfang März 2014 erschütterte eine Pressemeldung die umweltinteressierte Öffentlichkeit: Biologen fanden bei Untersuchungen entlang der Donau östlich von Wien mehr fein zermahlene Plastikpartikel als Fischlarven in ihren Netzen (sh. Ausgabe 3/2014). Dieses „Mikroplastik" stammt aus verschiedenen Quellen. Teils handelt es sich dabei um Zusatzstoffe („Schmirgelstoffe"), die in verschiedenen Kosmetika und Waschmitteln enthalten sind, und über Kläranlagen nicht ausreichend zurückgehalten werden. Ein weiterer Teil wird als Granulat bzw. Pellets direkt von Industriebetrieben eingeleitet. Und schließlich wäre da noch all jener achtlos weggeworfene Plastikmüll an den Flussufern, der in weiterer Folge fein zerrieben in die Donau und schließlich ins Schwarze Meer gelangt. Gezielte Untersuchungen des Umweltbundesamts und der Universität für Bodenkultur haben ergeben, dass die Donau täglich zwischen 25 und 145 Kilogramm und jährlich etwa 40 Tonnen Plastik transportiert. Die Folgen für das Ökosystem sind noch weitgehend unerforscht. Eine erste Untersuchung an dreißig Donaufischen deutet darauf hin, dass diese das Plastik nicht wie befürchtet als Nahrung aufnehmen. Es ist jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit trotzdem davon auszugehen, dass sich die in den Kunststoffen enthaltenen, schädlichen Chemikalien langfristig in der Nahrungskette anreichern. Große Plastikteile können außerdem „Fallen" darstellen, in denen sich verschiedene Tierarten verheddern. Und nicht zuletzt gelangt jeglicher Plastikmüll aus unseren Flüssen am Ende in die Meere. Die von unseren Fischereivereinen durchgeführten Revierreinigungen können also einen äußerst wertvollen Beitrag zur Bekämpfung der Plastik-Flut leisten!

Wertvoller Beitrag

Unermüdlich stehen jährlich unsere Fischereivereine im Einsatz, um den Gutteil von Müll an und in den Gewässern zu entfernen und einer geordneten Entsorgung zuzuführen.

Fazit. Betrachtet man den zeitlichen Verlauf, so fällt auf, dass einige der genannten Belastungen bereits längerfristig bestehen, während andere erst seit relativ kurzer Zeit wirken. Regulierungen haben die Gewässerlebensräume seit Mitte des 19. Jahrunderts, Kraftwerksbauten seit etwa Mitte des 20. Jahrhunderts maßgeblich verändert. Wasserverschmutzungen nehmen tendenziell seit den 1980er Jahren deutlich ab. Dafür werden seit etwa dieser Zeit durch Klimawandel, Neobiota und Prädatoren zunehmend neue Bedrohungen sichtbar. Einige Faktoren wie Fischbesatz, Mikroschadstoffe und Mikroplastik stehen erst seit kurzem im Fokus der wissenschaftlichen Forschung. Manches ist also besser, vieles über die Zeit tatsächlich schlechter geworden. Vor allem ältere Fischer, die bereits in der unmittelbaren Nachkriegszeit ihrem Hobby nachgingen, fanden damals sicher noch andere Voraussetzungen an ihren Gewässern vor. Freilich gibt es auch heute noch genügend Reviere, an denen eine ansprechende Fischerei nach wie vor möglich ist. Im Fokus werden zukünftig vor allem Fischarten stehen, die von den gegenwärtigen ökologischen Rahmenbedingungen profitieren oder zumindest nicht negativ beeinflusst werden. Die Weiterentwicklung immer ausgefeilterer Angeltechniken trägt sicherlich auch zu den gegenwärtig so präsenten Fangerfolgen bei. Gleichzeitig macht ein immer stärker werdendes ökologisches Bewusstsein im Umgang mit unseren Gewässern Hoffnung für die Zukunft.

FISCH&WASSER
Vereine EXTRA
Ausgabe 2/2018
www.fischundwasser.at

Foto: FV Krummnußbaum

Saisonstart 2018
Die ersten Jännertage begannen für unsere Fischer schon fantastisch

Foto: FV Wachau – VÖAFV-Revier Donau Aggsbach-Spitz

Freies Fließgewässer

Neben blühenden Marillenbäumen, Spitzengastronomie und gemütlichen Heurigen wartet die Wachau auch mit VÖAFV-Donau-Revieren der Sonderklasse auf. Die Fischerei hat hier übrigens immer Saison.

AUS DEN VEREINEN

LANDESORGANISATION WIEN

Generalversammlung

Die Generalversammlung der LO-Wien fand am 9. Jänner 2018 im Seminarraum des VÖAFV statt. Von 48 geladenen Delegierten waren 40 anwesend, und alle vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt. Obmann: Rudolf Jambrich, Obmann-Stv.: Gerhard Knürzinger, Kassierin: Gabriele Leitgeb, Kassier-Stv: Alfons Pösinger, Schriftführer: Wolfgang Skofitsch, Schriftführer-Stv.: Herta Rynda. Als Kassaprüfer: Christa Graner, Christian Zsovinecz und Otto Losert. Der neue Vorstand der LO-Wien bedankt sich für das große Vertrauen. Obmann Rudolf Jambrich: „Gemeinsam können wir bestehende Herausforderungen in Wien meistern und für weiterhin attraktive Fischerei und funktionierende Gewässer eintreten!“

VÖAFV-BILDUNGSREFERAT

Kurs für Vereinskassiere

Das Bildungsreferat hält am 24. März von 9 bis 12 Uhr im Seminarraum des Verbandes, Lenaugasse 14, 1080 Wien, ein Weiterbildungsseminar für Vereinskassiere ab. Pro Verein ist ein Funktionär – Kassier oder Kassierstellvertreter – teilnahmeberechtigt. Anmeldungen für den Kurs werden bis 20. März per E-Mail (kraus@fischundwasser.at) gerne entgegengenommen.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Vorstandssitzungen

Jeweils dienstags, 27. März und 24. April 2018, ab 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien, Haidestraße 22.

Revierreinigungen

Albern NÖ: Samstag, 07. April, 8 Uhr,
Blaues Wasser: Samstag, 14. April, 8 Uhr,
Badener Teich: Samstag, 14. April, von 8 bis 18 Uhr
Während der Revierreinigung ist das Angeln verboten!

Veranstaltungen am Badener Teich

Anfischen am kleinen Teich: Samstag, 28. April, von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr.
Platzvergabe ab 7.30 Uhr. Jeder ist herzlich willkommen.
Kids-Fischen: Samstag, 12. Mai, von 10 bis 15 Uhr.Um Anmeldung wird gebeten.
Teichwart Kurt Mayer,
Tel.: 0 676/499 35 10,
E-Mail: kurt.mayer2512@gmx.at, oder bei Helmut Ritschel, Tel.: 0 681/103 02 897,
E-Mail: ritschel.helmut@gmx.at.

Veranstaltungen Wien

Fischer-Flohmarkt, Samstag, 05. Mai, von 9 bis 15 Uhr bei Vereinshütte Nr. 237.
Um Anmeldung wird gebeten, Karl Schatzl,
Tel.: 0 676/882 28 802,
E-Mail: karlito3952@gmx.at.

Fischerprüfung NÖ-Fischerkarte

Am 5. Mai findet am Badener Teich ein Kurs mit anschließender Prüfung für die amtliche Fischerkarte des Bundeslandes Niederösterreich statt.
Mindestteilnehmeranzahl: 12 Personen, Anmeldung bis spätestens 30. März bei Christine Hauth, Tel.: 0 699/817 81 153, E-Mail: christine.hauth@gmx.at, oder Kurt Mayer, Tel.: 0 676/499 35 10, E-Mail: kurt.mayer2512@gmx.at, oder Helmut Ritschel, Tel.: 0 681/103 02 897, E-Mail: ritschel.helmut@gmx.at

Allgemeines

Wirtschaftsfuhren müssen vorher angemeldet werden und dürfen nur im Beisein des Hüttenbesitzers durchgeführt werden.
Der Schranken muss immer nach der Ein- und Ausfahrt geschlossen werden.
Die Zufahrtsgenehmigung ist sichtbar im Kfz anzubringen, und es darf nur mit dem gemeldeten Kennzeichen zugefahren werden. Eine Änderung des Kfz-Kennzeichens ist an die Obfrau zu melden.
Für Auskünfte und Anregungen stehen wir Euch, auch bei unseren Sitzungen, jederzeit gerne zur Verfügung. Obfrau Christine Hauth, Tel. 0 699/817 81 153, Obfrau-Stv. Karl Schatzl, Tel.: 0 676/882 28 802 und Obmann der Fischereikontrolle Eduard Fleck, Tel.: 0 699/194 14 607.
Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth, oder im Verbandssekretariat melden.

AMSTETTEN

https://fischereiverein-amstetten.jimdo.com

Termine Lizenzausgaben 2018

Wer noch Lizenzen benötigt, hat die Möglichkeit diese bei den Vorstandssitzungen jeden letzten Freitag im Monat ab Ende März bis Ende Juni, jeweils von 19.30 Uhr bis 20 Uhr im Vereinshaus Mitterburg zu beziehen. Es sind ausschließlich an diesen Terminen Lizenzen zu lösen. In erster Linie wird ersucht, die Kartenausgaben zu nutzen. Infos dazu auch unter Tel. 0 676/671 31 80 (Obmann Wolfgang Weninger).

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie etwa Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße und Höchstmaße kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Weg. Karpfen ab 65 cm sind in allen Revieren schonend zurückzusetzen, weiteres ist die Abhakmatte in sämtlichen Revieren während der Ausübung der Fischerei immer am Angelplatz ausgepackt und einsatzbereit.

Weitere Infos des laufenden Jahres könnt ihr auf unserer Homepage entnehmen..

DONAUKANAL

Rückblick auf die Jahresversammlung

Obfrau Janisch begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder und eröffnet die Sitzung mit einer Gedenkminute für alle im abgelaufenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder. Sehr bewegende Worte fand KR Fitz Zabka zum Ableben von Adi Bruckner, der nicht nur jahrelang für den Verein tätig war, sondern mit dem er auch eine jahrzehntelange, innige Freundschaft pflegte. Sein plötzlicher Tod ist für viele seiner Wegbegleiter sehr schwer zu verstehen.
Rückblickend berichtet die Obfrau über das Vereinsgeschehen im abgelaufenen Jahr. Das Jugendfischen war eine tolle Veranstaltung, wie auch seitens der Eltern lobend hervorgehoben wurde. Großer Dank galt den vielen Betreuern, ohne die es nicht möglich wäre, diese Veranstaltung abzuhalten. Das Jugendfischen wird auch 2018 wieder stattfinden. Bei den durchgeführten Besatzmaßnahmen in diesem Jahr konnte der gewünschte Fischbesatz in gewohnt, guter Qualität, eingebracht werden. Ein Dankeschön an Frau Hofmarcher und den Kollegen vom Wirtschaftsreferat. Auch heuer wurden im Zuge eines dreijährigen Projektes kleine Aalrutten im Revier Donaukanal besetzt. Die Fischaufstiegshilfe in Nußdorf wurde im Jahr 2017 fertigge-

stellt und wird von den Fischen bereits sehr gut angenommen. Genaue Daten werden nach Vorliegen bekanntgegeben. Bitte um genaue Einhaltung der Reviergrenzen am Donaukanal. (Durch Tafeln gekennzeichnet) Bei Nichtbeachten seitens der Lizenznehmer muss mit dem Entzug der Lizenz gerechnet werden.
Auch im kommenden Jahr wird am Mühlwasser Aspern wieder das Kommunikationsfischen veranstaltet. Termin ist der 08. September 2018.
Kassier Johann Winter bringt den Kassenbericht des Vereines. In Vertretung des Vorsitzenden der Kassenkontrolle stellt Frau Ingrid Stehr den Antrag auf Entlastung des Vereinskassiers und des Vereinsvorstandes. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.
Beide Gewässerwarte, Kollege Stehr vom Mühlwasser und Kollege Winter vom Donaukanal berichten, dass es keine Ausfälle beim heurigen Fischbesatz gab. Bei den Revierreinigungen im Frühjahr und Herbst wurden wie immer Mengen an Unrat von unseren Mitgliedern gesammelt und von der MA 48 kostenlos abtransportiert. Beide Kollegen schließen den Bericht mit einem Petri Heil und den besten Wünschen für 2018.
Kollege Schiel berichtet über die durchgeführten Kontrollen im abgelaufenen Jahr. Dank an alle Kontrollorgane für die geleistete Arbeit und die besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Folgende anwesende Kollegen wurden für langjährige Verbandszugehörigkeit geehrt:
35 Jahre: Elfriede Schiel, Wolfgang Hatvan;
50 Jahre: Gerhard Fischer;
Leider ist ein Großteil jener Personen, die für eine Ehrung vorgesehen waren, nicht erschienen.
Für langjährige, unentgeltliche Mitarbeit im Verein wurde an Elfriede Schiel, Ingrid Stehr und Christine Winter mit einem herzlichen Dankeschön ein Blumenstrauß und ein Geschenkgutschein überreicht.
Da keine Anträge eingebracht wurden und es auch beim Punkt Allfälliges keine Wortmeldungen gab, bedankt sich Obfrau Isabella Janisch für die Mitarbeit der Funktionäre und wünscht allen Mitgliedern und Gönnern des Vereines, sowie deren Familien, ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein Prosit Neujahr und Petri Heil für 2018

Vorschau

„Tag des reinen Wassers“ am Samstag, den 14. April 2018
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Mühlwasser Aspern, Vereinshütte.
Für einen Imbiss wird gesorgt.

Ein Dankeschön des FV Donaukanal an Ingrid Stehr, Elfriede Schiel und Christine Winter

Zur Information an alle Lizenznehmer:
In der Zeit der Revierreinigung ist laut Fischereiordnung das Fischen verboten. Bei Nichteinhaltung ist mit Sanktionen zu rechnen.

Vereinsabende

für Mitglieder und Interessenten finden jeden 1. Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr direkt in der Vereinshütte am Mühlwasser-Aspern/Untere Konradsiedlung statt. Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Tel.-Nr. 0 664/971 87 98 zu erreichen. Sie haben auch die Möglichkeit, den Verein Donaukanal unter folgender Mailadresse zu kontaktieren:
fv-donaukanal@chello.at

DONAUSTADT

Lizenzeinzahlungen

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Lizenznehmern, die zu unserer Freude die Möglichkeit nutzten, Ihre Lizenz im Vereinslokal zu lösen.

Ein herzliches Willkommen an alle neuen Mitglieder, die sich entschlossen haben, unsere Reviere zu befischen! Die Vereinsleitung wünscht allen Lizenznehmern ein kräftiges Petri Heil!

Kontrolle

Natürlich gibt es die eine oder andere Änderung in den Revierordnungen. Lest Euch die Revierordnungen, Lizenzen und auch das Mitgliedsbuch gut durch. Ganz besonders möchten wir Euch nahelegen, Euch an die Schirmzeltregelung zu halten. Falls jemand das angegebene Maß für das Schirmzelt überschreiten sollte, muss dieses sofort abgebaut werden.
Unsere Kontrollorgane sind angehalten, dies strengstens zu kontrollieren. Es dürfte selbstverständlich klar sein, dass Tierquälerei und die Entnahme von Fischen entgegen der Fischereiordnung ebenfalls rigoros geahndet werden.
Wer sich an die Regelungen hält, wird auch keine Probleme am Wasser haben. Bei offenen Fragen könnt Ihr Euch gerne an den Vereinsvorstand wenden.

Gewässerreinigung

Die Frühjahrsreinigungen finden an folgenden Terminen jeweils um 8.30 Uhr statt.
UMW-Stadlau: 07.04.2018, Treffpunkt bei der Kleewein,
Bootssteg-Reinigung: 07.04.2018, Treffpunkt im Garten von Koll. Robert Mladik,
Teich Gerasdorf: 14.04.2018, Treffpunkt beim Container,
OMW-Stadlau: 21.04.2018, Treffpunkt im Garten von Koll. Robert Mladik,
Für Arbeitsmaterial (Handschuhe, Watthosen, Müllsäcke, Greifer etc.) und Verpflegung ist gesorgt.

Vereinsabend

Du möchtest wissen welche Besatzfische der Verein bestellt?
Wie oft im Jahr besetzt wird?
Welche Veranstaltungen der Verein für seine Mitglieder für das laufende Jahr plant?
Wie Du daran teilnehmen kannst?
Wann wir unsere Reviere reinigen?
Ob ein Bootsplatz frei ist, oder jemand vielleicht ein Boot zu vergeben hat?
Interesse an einer Krandaubel? Was benötigst Du dafür?
Willst Du Deine Ideen einbringen oder wünscht Du Dir Verbesserungen?
Du hast Fragen zu Deinem Revier oder willst aktiv im Verein mitarbeiten!
Ein offenes Ohr für all Deine Fragen, Anlaufstelle für Deine Vorschläge, Gespräche

mit dem Vereinsvorstand und Fischerkollegen und Kolleginnen garantieren wir bei unseren Vereinsabenden.
Diese finden jeden 3. Dienstag im Monat (ausgenommen Juli und August) um 19 Uhr im Vereinslokal, Pappelweg 3, 1220 Wien statt. Wir freuen uns auf Dein Kommen!

Ansprechpersonen

Bei Fragen zur Fischereikontrolle wendet Euch bitte an unseren Obmann oder dessen Stellvertreter.
Obmann Gerhard Knürzinger,
Tel.: 0 676/462 46 06
(wochentags bitte erst ab 16 Uhr),
Obmann-Stv. Alfred Buchl,
Tel.: 0 676/356 68 40,
Jugendbetreuer Sascha Rosic,
Tel.: 0 676/410 41 14.
Bei allen Fragen könnt Ihr Euch gerne an obenstehende Personen wenden.

Anfragen per Post an: FV-Donaustadt, Oberdorfstraße 10/2/9, 1220 Wien oder sendet uns eine E-Mail an fv-donaustadt@gmx.at.

DREIBIRKENTEICH

www.dreibirkenteich.at

In eigener Sache

Liebe Fischerkolleginnen- und Kollegen, liebe Mitglieder! Die Etymologie befasst sich mit der Herkunft von Worten. Zu Beginn des Jahres 2018 habe ich die Herkunft und Bedeutung des Wortes „Verein“ recherchiert. Nachgewiesen wurde, dass im Wort „Verein“ – „eins werden“ und „etwas zusammenbringen“ steckt. Leider beobachten wir in unserer Gesellschaft, dass dies immer mehr an Bedeutung verliert – nicht aber bei uns.
Ich bin sehr froh darüber, dass wir in Vergangenheit viele Mitglieder dazu animieren konnten, bei unseren Teichreinigungen, Sommerfesten und Vereinsabenden zahlreich teilzunehmen. Danke hierfür!
Wir bitten Euch, dass wir unser gut funktionierendes Vereinsleben so weiterführen und weiterhin „miteinander eins bleiben“ und daher in den kommenden Jahren noch „viel zusammenbringen“ werden.

Kommende Vereinssitzungen

07. März 2018, um 19 Uhr,
im Restaurant Seinerzeit,
04. April 2018, um 19 Uhr,
Drei Birken Teich,
02. Mai 2018, um 19 Uhr,
Drei Birken Teich.
Weitere Termine in der nächsten Ausgabe.

Teichreinigungen:

07. April 2018, um 8 Uhr,
06. Oktober 2018, um 8 Uhr.
Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

Bei Fragen zu Terminen oder anderen Anliegen freue ich mich über Eure Nachricht unter christian.zsovinecz@gmail.com.

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung am 06.01.2018 konnten zusätzlich zu den Berichten von Obmann, Kassier, Kontrolle und Jugendwart einige für uns interessante Themen besprochen werden. Nämlich die Information, dass das in Eigenregie und Mithilfe der Via Donau errichtete Durchlass-Bauwerk am Waldteich funktioniert. Daher haben wir im Waldteich wieder ausreichend Wasser, und das Überleben der verbleibenden Fische ist gesichert. Somit können in diesem Jahr wieder mit gutem Gewissen Besatzmaßnahmen im Waldteich erfolgen.
Vizepräsident des VÖAFV, Peter Holzschuh, hat nach seinem allgemeinen Bericht über die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Verband, der Jugenförderungen etc. auch mitgeteilt, dass die Instandsetzungsmaßnahmen an den beiden Teichen Eisenbahner und Skoda voraussichtlich ab Spätsommer durchgeführt werden. Die Abwicklung soll nun gemeinsam mit der via donau im Zuge eines geförderten Life Projektes erfolgen.
Wir als Verein werden natürlich in jeder Hinsicht mitwirken und unterstützen, um der drohenden gänzlichen Verlandung der wertvollen Naturrefugien und dem Verlust vieler Tierarten – natürlich vor allem von Fischen – entgegenzuwirken.
Folgende Ehrungen sind erfolgt:
Silbernes Abzeichen für eine 25jährige Zugehörigkeit bekamen Horst Maslowski und Alfred Weissenböck, das Goldenes Abzeichen für besondere Leistungen bei der Jugendarbeit für Josef Leitzinger. Herzliche Gratulation und vielen Dank!
Als letzter Punkt wurde die Frage diskutiert, wie das Vereinsleben für Mitglieder attraktiver gestaltet werden kann und vor allem, welche Ideen es gibt, in einer digitalen Zeit mehr Menschen für die Fischerei und die Natur zu begeistern.
Nachdem für die Kinder und die Jugend wirklich vieles seitens Verein und Verband getan und gefördert wird, haben wir das sogenannte „Mittelalter“ besprochen. Also jenes Alter zwischen 25 und 50 Jahren. Auch diese gilt es zu begeistern, zumal genau diese Altersgruppe aktiv am Vereinsleben mitwirken könnte.
Nach einiger Zeit sind doch einige Vorschläge für eine dahingehende Verbesserung gekommen:
z. B.: organisierte Ausflüge zu einer Fischzuchtanlage, Messe, Fischräuchern oder Vorträge von Biologen über unser heimische Fischfauna, separate Veranstaltungen im Vereinshaus mit Inhalten wie etwa Knotenkunde, Ausrüstung und Köderwahl, Probefischen und vielleicht sogar das Filetieren, die Zubereitung und anschließend gemeinsames Essen von Fisch usw. Vieles ist möglich …
Daher ersuchen wir Euch, gedanklich an diese Diskussion anzuknüpfen und weitere Ideen/Vorschläge an uns zu übermitteln.
Jeder Beitrag ist wichtig. Vielen Dank!

Veranstaltungen

Kinderfischen: Samstag, 05.05.2017, von 8 bis 11 Uhr – Altersgruppe 6 bis 12 Jahre! am Hufeisenteich.
Anglerflohmarkt: Donnerstag, 10.05.2018, von 8 bis 12 Uhr beim Vereinshaus.
Jugendworkshop, Samstag, 07.07.2018, Altersgruppe 12 bis 16 Jahre. Näheres dazu folgt.

FLORIDSDORF

www.fischen-floridsdorf.at

Gewässerreinigung

Wie in den vergangenen Jahren nehmen wir auch heuer an der Aktion „Wien räumt auf. Mach mit! – Frühjahrsputz 2018“ der MA 48 teil. Unsere Gewässerreinigung findet am Samstag, dem 5. Mai 2018, statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der Floridsdorfer Brücke.
Für das leibliche Wohl im Anschluss ist selbstverständlich gesorgt. Das Fischen ist während der Reinigung von 9 bis 12 Uhr verboten. Der Fischereiverein Floridsdorf freut sich auf rege Teilnahme.

Lizenzeinzahlung im Vereinslokal

Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die bei uns im Vereinslokal ihren Mitgliedsbeitrag und Lizenz gelöst haben.
Mit dem Spendengeld wird das Zanderprojekt im Herbst unterstützt!

Außerordentliche Generalversammlung

Unsere außerordentliche Generalversammlung findet am Samstag, dem 7. April 2018, um 15 Uhr im Vereinslokal (Rußbergstraße 13/13 Lokal, 1210 Wien) statt. Tagesord-

nung: Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Totenehrung, Berichte vom Verein (Obmann, Kassier, Kassaprüfer, Gewässerwart, Kontrolle, Jugend), Verbandsbericht, Wahl, Ehrungen, Anträge, Allfälliges.
Anträge oder Wahlvorschläge müssen bis spätestens Freitag, dem 23. März 2018, bei Obmann Johann Schmidt (Adresse: Unteres Heustadlwasser, Parzelle 109 A, 1020 Wien) eingelangt sein.

FREUDENAU
www.freudenau.or.at

Termine 2018
5. Einzahlung: 24.02.2018, 8–12 Uhr, Kaiserrast Stockerau.
6. Einzahlung: 24.03.2018, 8–12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen.
Frühjahrs Revierreinigung: 14.04.2018, 8–12 Uhr, Vereinshütte Winterhafen.

Freudenau rechtes Ufer
Das Schloss beim Schranken ist immer zu versperren. Bei Missachtung droht der Verlust der Einfahrtsgenehmigung! Achtung, keine Verschmutzungen im Winterhafen verursachen!
Ist der Treppelweg im Winterhafen frei, so muss auch vom Treppelweg aus gefischt werden.
Die neue Parkordnung ist unbedingt einzuhalten (Aushang in den Schaukästen).
Da es immer wieder durch Nichteinhalten dieser Bestimmungen zu Problemen mit dem Wiener Hafen kommt, könnte das Fischen im Winterhafen für immer eingestellt werden.
Die Möglichkeit zum Erhalt von Lizenzen, Schlüssel und Einfahrtsgenehmigungen besteht einmal im Monat ausschließlich bei den Einzahlungen, den Revierreinigungen oder bei den Vereinsabenden. Die Termine dazu entnehmt bitte dem Magazin.

Allgemein
Wir ersuchen alle Lizenznehmer, die Fischplätze sauber zu halten und mitgebrachte Abfälle wieder mitzunehmen. Das gilt ebenso für nicht mehr gebrauchte Schnüre und Schnurreste, da dadurch auch Verletzungsgefahr für Tiere – vor allem für Wasservögel – besteht.

Kommunikation
Bei Fragen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen etc. könnt Ihr uns gerne unter einer der folgenden Telefonnummern erreichen: Tel. 0 664/30 20 252 oder 0 676/ 34 83 598 Obmann der Fischereikontrolle, Wolfgang Magedin, Tel.: 0 676/52 31 490
Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at.

GHARTWALDSEE
www.fischereiverein-ghartwaldsee.at

Die Frühjahrs-Gewässerreinigung findet am Samstag, 5. Mai von 8-14 Uhr am See statt. Danach lädt der Verein traditionell zum Schnitzel-Essen ins GH Sommer in St. Johann ein.

Die Raubfischsaison beginnt – z.T. abweichend von den gesetzlichen Schonzeiten – am 1. Juni. Davor ist das Befischen von Hecht und Zander untersagt.

Nachdem wiederholt offene Zugangstore vorgefunden wurden wird eindringlich darauf hingewiesen, die Eingangstore auch während des Angelns versperrt zu halten.

Die Nachtfischtermine sind in der Fischerei-Ordnung vermerkt. Bitte beachtet, dass im Monat Mai kein Nachtfischen – auch nicht an den Wochenenden – stattfindet.

GRAZ
www.afv-graz.at

Jugendtermine 2018 – Anmeldestart
Die aktuellen Termine der Jugendveranstaltungen 2018 des AFV-Graz sind ab sofort online im Jugendbereich der Homepage unter „Termine“ ersichtlich. Freude an der Natur, Kameradschaft und der richtige Umgang mit Fischen werden unter fachkundiger Aufsicht bei diesen Veranstaltungen vermittelt. Die Anmeldung erfolgt ganz bequem über das Online-Anmeldeformular direkt auf der Homepage. Wir bitten Sie, die Anmeldefristen und Teilnahmemodalitäten der jeweiligen Jugendlehrgänge zu berücksichtigen.

Homepage
Alle relevanten Infos zu Mitgliedschaft, Reviere, Lizenzausgabe und -preise sowie viele andere Infos erhalten Sie auf unserer oben angeführten Homepage.

HASLAU/MARIA ELLEND

Kindermaskenball
Der Kindermaskenball des Fischereivereines Haslau-Ma. Ellend war wieder einen Besuch wert. Zahlreiche Kinder mit ihren Eltern und Großeltern waren mit dabei.
Als Begrüßung gab es einen Faschingskrapfen. Das Animationsprogramm mit vielen Spielen wurde von den Mitarbeiterinnen Alexandra, Sabine und Cornelia gestaltet.
„DJ Michi“ sorgte mit seiner Musik für gute Stimmung. Ebenso wurden zahlreiche Sachspenden unter den Kindern verteilt. Highlight war, 200 Luftballons zu zerplatzen.
Ein herzliches Danke an die Mitarbeiter und Spender!

Geburtstag
Gratulation zum 75er von Obmann Alfred Schmid. Die Fischerkollegen stellten sich mit einem Geschenkskorb ein.

Revierreinigung
Müllsammlung Untere Fischa: Samstag, 07.04.2018. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Parkplatz.
Müllsammlung Donau-Alte Fischa: Sams-

Fischerkollegen überraschten Haslau-Obmann Alfred Schmid zu seinem 75er mit einem Geschenkskorb

Beim jährlichen Kindermaskenball des FV Haslau waren wieder viele begeisterte Kinder mit dabei

tag, 28.04.2018, Treffpunkt ist um 13 Uhr Fischa-Ausgang und beim Vereinshaus Haslau.
Die Vereinsleitung ersucht um zahlreiche Teilnahme. Nach der Arbeit gibt es wieder ein gemütliches Zusammensein bei Würstel und Getränken.
Der Fischereiverein Haslau-Ma. Ellend möchte auf diese Weise seine Reviere, die im Nationalpark liegen, sauber halten.
Während der Revierreinigung ist das Fischen untersagt.

Restlizenzen

sind noch nach Voranmeldung unter der Tel.: 0 2232/80 1 07 oder 0 660/731 19 46 erhältlich.

Jugendfischen Voranzeige

Wir laden alle naturbegeisterten Kinder zum Jugendfischen am Sonntag, dem 26. August, von 9 bis 17 Uhr ein. Neben dem Fischen gibt es ein Zillenfahren sowie einen Casting-Wettbewerb.

HEILIGENSTADT

Fischereiverein Heiligenstadt, Vereinshütte: linkes Ufer des Kuchelauer Hafenbeckens, Vereinsabend jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Vereinslokal, „Einkehr zur wüd'n Goass", Strandbadstraße 15, 3400 Klosterneuburg, bzw. in den Sommermonaten zur gleichen Zeit in der Vereinshütte.

Parkplatz- und Zufahrtssituation

Trotz der Abstimmung über die Parkraumbewirtschaftung in Döbling gibt es im Revier Kuchelauer Hafen, in der Saison 2018, nur gebührenfreie Parkplätze.
Die Zufahrt zum Revier hat sich durch das Aufstellen von Absperrpollern auf Höhe der ehemaligen Kaserne (Havienne) geändert und die Kuchelauer Hafenstraße ist jetzt eine offizielle „Fahrradstraße". Das Wasser ist vom Hafen bis zur Wohnungsanlage Havienne nur über die Unterführung Kahlenbergerdorf und der Teil des Revieres nach der Wohnungsanlage nur noch über den Bahnschranken bei Havienne bzw. über Klosterneuburg zu erreichen.

Neue E-Mail-Adresse

Durch eine Umstrukturierung des Vereines gibt es seit 01.01.2018 die neue E-Mail Adresse: fv-heiligenstadt@gmx.at. Für Lob, Anregungen, Beschwerden oder auch schöne Fangfotos aus unserem Revier, steht Ihnen diese Adresse zur Verfügung. Ihre Fangfotos können somit auch in der Zeitschrift „Fisch und Wasser", in unserer Rubrik, abgebildet werden.

Termine

Weiters möchten wir auf unsere Veranstaltungen im Revier Kuchelauer Hafen aufmerksam machen:
Die erste Revierreinigung findet am 28.04.2018 von 9 bis 12 Uhr statt. Während dieser Zeit ist das Fischen untersagt. Wir freuen uns auf zahlreiche Helfer um unser schönes Revier nach dem Winter gemeinsam in Schuss zu bringen. Als kleines Dankeschön erwartet euch selbstverständlich eine Jause.
Der Termin für die zweite Revierreinigung wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.
Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl in der Saison 2017, werden wir auch heuer wieder zwei Termine zum Jugendfischen in unserem schönen Revier anbieten:
Das 1. Jugendfischen findet am Samstag, dem 05.05.2018, von 10 bis 12 Uhr statt.
Das 2. Jugendfischen findet am Samstag, dem 30.06.2018, von 10 bis 12 Uhr statt.
Die Teilnehmerzahl beträgt max. 15 Personen wir bitten daher um rechtzeitige Anmeldung unter fv-heiligenstadt@gmx.at.
Bitte für wettergerechte Ausstattung (Sonnencreme, Kopfbedeckung, Sonnenbrille bzw. wind- und wetterfeste Kleidung) sorgen. Angelgeräte können ausgeborgt werden und für die Jungfischer gibt es selbstverständlich eine Jause.

KAPFENBERG

www.fischereiverein-kapfenberg.at

Generalversammlung

Am 20. Jänner 2018 fand unter der Leitung unseres Obmann, Johann Schrittwieser, und unter Mitwirkung von 34 Vereinsmitgliedern und fünf Ehrengästen, unsere Generalversammlung im Freizeitheim Walfersam, mit Beginn um 17.30 Uhr, in Kapfenberg statt.
Nach Begrüßung durch den Obmann und dem darauf folgendem Totengedenken für zwei verstorbene Mitglieder unseres Vereines folgten die Berichte des abgelaufenen Jahres 2017.
Den Berichten des Obmanns, des Teichwartes, des Kassiers und der Kassenkontrolle zur Folge, konnte man entnehmen, dass unsere Vereinsgebarung vorbildlich und nur mit geringer Kapitalsschmälerung geführt wurde. Trotz Kostensteigerungen

Heiligenstadt: Beifang beim Spinnfischen auf Zander im Kuchelauer Hafen: ein Signalkrebs

Jahreshauptversammlung beim FV Kapfenberg (v.l.): VÖAFV-Verbandssekretär Martin Genser, Obmann Johann Schrittwieser, Ehrenmitglied Ludwig Hofer, Ehrenmitglied Viktor Feistl, Peter Mörth, Siegfried Hyll und Günter Meinhard

in Bezug auf Fischbesatz, Pachtkosten, der Pflege unserer Teichanlage, sowie die des Vereinsheimes und der Vereinsführung wurde der Mitgliedsbeitrag für die Saison 2018 nicht erhöht.
Max Jevsnik ersuchte auf Grund der durchgeführten Kassenprüfung und der korrekten Aufzeichnungen, aller Einnahmen und Ausgaben, um die Entlastung des Vereinsvorstandes. Diesem wurde einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.
Es folgten Grußworte der Stadtgemeinde Kapfenberg durch Gemeinderat Rudolf Hörmann und ein Bericht des VÖAFV-Verbandssekretärs Martin Genser zu aktuellen Themen rund um die Fischerei und den Verband.
Danach wurden folgende Mitgliederehrungen vorgenommen:
Geehrt wurden unsere Kollegen Peter Mörth und Manfred Zink mit dem Verdienstabzeichen des Vereines in Bronze, Manfred Zeitlinger mit dem Verdienstabzeichen in Silber, Franz Boiger mit dem Verdienstabzeichen in Gold. Eine Verbands-Ehrennadel in Gold wurde an Günter Meinhard verliehen und zu Ehrenmitgliedern unseres Vereines wurden die Herren Viktor Feistl und Ludwig Hofer ernannt. Ein Verbandjubiläumsabzeichen in Silber wurde Siegfried Hyll und Hellmuth Kaiser zuerkannt.
Es folgte die Wahl des Vereinsvorstandes und der Ausschussmitglieder. Da auch die Wahlkommission dem Vorschlag des Vereinsobmannes zugestimmt hatte, ergab das Wahlergebnis keine Veränderung zur letzten Wahlperiode.
Bezüglich eines eingebrachten Antrags gab es folgendes Ergebnis: Das Mindestmaß für die Äsche wurde von 35 auf 40 cm erhöht. Dafür stimmte die Mehrheit aller Anwesenden für das besagte Ergebnis.
Da 2017 das Jubiläumsjahr zum 40-jährigen Bestand unseres Vereines war, wurde abschließend ein ausgezeichneter Lichtbildervortrag über alle bemerkenswerten Ereignisse des vergangenen Jahres gezeigt.
Mit einer Dankesrede an alle Mitwirkenden und Mitgliedern unseres Vereines durch unseren Obmann, verbunden mit vielen Glückwünschen für die kommende Saison beendete Obmann Johann Schrittwieser die Generalversammlung. Eine Bewirtung auf Kosten des Vereines bildete einen gemütlichen Ausklang.

KNITTELFELD

www.afv-knittelfeld.at

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung des AFV-Knittelfeld fand am 14.01.2018 in Großlobming statt.Wiederum konnte der Obmann die zahlreich anwesenden Ehrengäste aus den umliegenden Gemeinden und Vereinen begrüßen.
Der Obmann erstellte eine Zusammenfassung über die gemeinsamen geleisteten Arbeiten des Vereins durch das vergangene Jahr, über Ausflüge, Feste und Besuche der Nachbarvereine und auch Versammlungen und Schulungen. Auch geplante Arbeiten, wie die Erweiterung des Blicknerteiches wurden erläutert.
Martin Genser als Verbandsdelegierter verwies darauf, dass in Kürze das 100jährige Verbandsjubiläum anstehe und man diesbezüglich auch mit Vorbereitungen begonnen habe. Das Otterproblem wird uns auch weiter verfolgen, wobei es auch hier positive Erfolge zu verzeichnen gibt. Ein Monitoring (Otterzählung) wurde von einem Grazer Ökobüro im Auftrag des Landes Steiermark erstellt. Mit Spannung erwartet werden die sich die daraus ergebenden Maßnahmen.

Ehrungen der langjährigen Mitglieder wurden von Obmann Rudolf Bittinger, unserem Hausherrn Bürgermeister Christian Wolf und von VÖAFV-Verbandsekretär Martin Genser durchgeführt.

Rachau

Das Fischereizentrum Rachau ist ab 14. April wieder Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Franz Perchthaler (Tel. 0 664/617 18 77) wird wie immer die Einteilung der Teichdienste leiten, bereitwillige Helfer mögen sich bei ihm melden.

Lizenz-Termine 2018

Die Lizenzen für 2018 werden an den fünf folgenden Terminen im Gasthof Maislinger in Lobmingtal ausgegeben. Es wird ersucht, diese Termine wahrzunehmen. Außerhalb unten genannter Termine wird ein Zuschlag von € 20,– verrechnet (gilt nicht für Neuanmeldungen!).
Samstag, 10.03.2018, 17–19 Uhr,
Sonntag, 11.03.2018, 10–12 Uhr,
Samstag, 17.03.2018, 17–19 Uhr,

Ehrungen gab es auch im Zuge der JV des AFV-Knittelfeld (v.l.): Obmann-Stv. Karl Wagner, Bürgermeister Christian Wolf, Franz Höfler, Kassier Manfred Leitner, Verbandssekretär Martin Genser, Obmann Rudolf Bittinger und Obmann-Stv. Franz Perchthaler

Sonntag, 18.03.2018, 10–12 Uhr,
Samstag, 14.04.2018, 17–19 Uhr.

Weitere Termine
Kegeln: 10.03.2018, Gasthof Glatz/Lobmingtal, Beginn: 19:30 Uhr.

Wichtig!
Bitte Adressenänderung bekanntzugeben, da sonst keine Postzustellung erfolgen kann. Viele Infos und Termine erfahren Sie auf auf der Homepage des Vereins Knittelfeld: www.afv-knittelfeld.at

KREMS UND UMGEBUNG
www.fischereiverein-krems-umgebung.at

Ausgabe von Tageskarten
Fishhunter – Der Fischer-Shop für Einsteiger & Profis, 3550 Langenlois, Im Vögerl 23, Tel: 0 27 32/20 960.

Lizenzausgaben
Die nächsten Ausgaben der Jahreslizenzen finden am 3. März, am 7. April und am 5. Mai, jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr im Vereinslokal Gasthaus Aschauer & Weber („s'Lerchal"), 3500 Krems a. d. Donau, Lerchenfelder Hauptplatz 8, statt.

Revierreinigung
Auch heuer führen wir wieder einen Tag des reinen Wassers an folgenden Terminen durch: Am 17. März um 8 Uhr an der Großen Krems (Treffpunkt Gasthof Klinglhuber), am 24. März um 8 Uhr in Theiß (Treffpunkt beim Schranken) und ebenfalls am 24. März um 8 Uhr an den Teichen Seebarn bei der Hütte.

Räucherforellen
Wir bereiten wieder Räucherforellen in der Fastenzeit zu: am 31. März ab 11 Uhr bei der Fischerhütte in Seebarn. Auf Ihren geschätzten Besuch und auf ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

Zum Vormerken
Am 26. Mai findet an den Teichen Seebarn das Jugendfischen statt und am 9. Juni der Vereinsabend. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

KRUMMNUSSBAUM
www.fischereiverein-krummnussbaum.at

Jahresversammlung 2018
Am 6. Jänner 2018 um 9 Uhr eröffnete Obm. Josef Willatschek im Rudolf-Pichler-Volkshaus die Jahresversammlung des

FV Krummnußbaum: Wolfgang Wieseneder, Zander, 79 cm, 5,25 kg

FV Krummnußbaum und begrüßte die anwesenden Fischerkollegen und die Gäste: Bürgermeister Mag. Kerndler, Obmann des Volkshauses Hermann Pitterle, den Vertreter der Nachbargemeinde Herbert Hudler, Dr. Schweiger sowie den Verbandsdelegierten, Johann Istvanek.
Nach dem Totengedenken berichtete der Obmann über die durchgeführten Arbeiten im abgelaufenen Jahr und das Jugendfischen – mit 35 Kindern – im Zuge der Ferienspielaktion der Marktgemeinde u.a. auch, dass die Fischerhütte nun an die Ortswasserleitung angeschlossen wurde. Er dankte dem VÖAFV nochmals für die Unterstützung, berichtete weiters über die Probleme im Revier (z.B. die leider von den Zuständigen noch immer nicht beseitigten Sturmschäden vom 10. Juli 2017) und den zeitweiligen Mangel an Wasserzufuhr in der Mitterau.
Nach der Bekanntgabe der Lizenzpreise und der Lizenzausgabetermine schloss er seine Ausführungen mit einem „Petri Heil" für 2018.
Kassier Wolfgang Gerersdorfer konnte einen ausführlichen, erfreulichen und positiven Kassenbericht bringen. Die Kassenkontrolle wurde mehrmals durchgeführt und eine ordnungsgemäße Buchführung bestätigt. Auf Antrag wurde die einstimmige Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstand bestätigt.
Der Verbandsdelegierte Johann Istvanek, Obmann des Vereines Dürnkrut, überbrachte die Grüße des Verbandsvorstandes und berichtete über die Tätigkeiten und Maßnahmen des VÖAFV und der LO-Niederösterreich.
Bgm. Mag. Kerndler dankte für die Einladung und erklärte, dass der neue Weg entlang des Windschutzgürtels in der Mitterau wahrscheinlich ab Frühjahr 2018 befahrbar

FV Krummnußbaum: Jochen Schlöglhofer, Zander, 92 cm, 8,7 kg

sein wird. Er lobte das rege Vereinsleben, dankte für die gute Umweltarbeit des Vereines und die Teilnahme am Ferienspiel der Gemeinde. Weiters hob er die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde hervor und wünschte dem Verein weiterhin viel Erfolg und Petri Heil für 2018.
Der Gewässerwarteobmann Jochen Schlöglhofer berichtete über die Revierarbeiten während des ganzen Jahres und brachte einen sehr detaillierten Besatz- und Fangbericht.
Ehrungen: Verbandsabzeichen in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft: Erich Aigner.
Verbandsabzeichen in Gold für 35-jährige Mitgliedschaft: Herbert Wagner und Peter Wagner.
Anträge an die Jahreshauptversammlung wurden keine gestellt.
Beim Tagesordnungspunkt „Allfälliges" fragte Koll. Kerschbaumer jun. ob beim Ölaustritt in der Mitterau im April Schäden entstanden seien. Der Obmann erklärte, dass die Feuerwehr den Ölfilm gebunden und entsorgt hat, und es somit keine Folgeschäden gibt. Zum Ende der Versammlung bedankte sich der Obmann beim VÖAFV,

bei der LO-Niederösterreich, der Gemeinde Krummnußbaum bei allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und freiwilligen Helfern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit und schloss die Sitzung um 9.45 Uhr. Anschließend fand die erste Lizenzausgabe für 2018 statt.

LEITHA 7

Rückblick – Jahresversammlung und Lizenzausgabe

Wir hielten am Samstag, dem 13. Jänner 2018, unsere diesjährige Jahresversammlung im Haus der FF Rohrau ab und konnten dazu neben vielen Teilnehmern die Ehrengäste Obm. Erich Bezlanovits vom SFV Bruckneudorf, Obm. Paul Hodosi vom SFV Gattendorf, Obm. Gerhard Hatzigmoser vom FV Wolfsthal und BR a.D. ÖkRat Fritz Hensler sowie unseren Verbandsdelegierten Johann Istvanek begrüßen.
In einem gestrafften Bericht gab Obm. Breyer einen Überblick sowohl über das vergangene als auch über das heurige Jahr.
Nach den Berichten von Gewässerwart Franz Eisen, Kontrollobmann G. Wogdalek und Kassier Wolfgang Turek erfolgte auf Antrag von Manfred Gumprecht (Kassakontrolle) die einstimmige Entlastung des gesamten Vorstandes.
Darauf folgte der Verbandsbericht durch Vorstandsmitglied Johann Istvanek über die Aktivitäten des VÖAFV.
Auf Antrag des Obmannes wurde der Tagesordnungspunkt 9, „Anträge“, vorgezogen. Von der „Interessensgruppe Nachtfischen“ wurde derAntrag auf Aufhebung bzw. Lockerung des Nachtfischverbotes eingebracht, der eingehend diskutiert wurde. Ergebnis war, den Antrag zur weiteren Beschlussfassung an den VÖAFV weiterzuleiten.
Danach erfolgten die Ehrungen.
Für 25 Jahre Verbandsmitgliedschaft: Bernhard Nemeth, Thomas Nemeth, Gerhard Stigleitner, Karl Petznek und Gaspar Vasi und Rudolf Rzecznizek.
Für 35 Jahre Verbandsmitgliedschaft: Norbert Jakits, Günter Kusnyerik und Erich Bezlanovits.
Es freut uns dass wir allen Jubilaren die Ehrungen persönlich überreichen konnten.
Allen Jubilaren nochmals unser aufrichtiger Dank für ihre Treue zum Verband und zu unserem Verein!
Anschließend überbrachten uns die Ehrengäste noch ihre Grußworte und besten Wünsche für 2018.
Obmann Breyer bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr aktives Mitarbeiten und besonders bei den engsten Mitarbeitern für ihr Engagement das ganze Jahr über und beendete die Jahresversammlung mit den besten Wünschen für 2018 und einem kräftigen Petri Heil!
Im Anschluss an die JV fand dann der „Einzahlungstag 2018“ statt.
Etwas langsamer dabei war allerdings unser (geschenkter) schon in die Jahre gekommener Drucker, doch unsere Kollegen bewiesen Geduld.
Danke, dass unser Service so zahlreich in Anspruch genmmen wurde, dadurch erhält unser Verein einen finanziellen Anteil, welcher dann wieder für zusätzliche Aktivitäten (z.B. Zusatzbesatz) verwendet werden kann. An dieser Stelle wollen wir im besonderen der Fam. Weiß, und hier im Speziellen noch unserem lieben Freund, Helmut Weiß, für seine geopferte Zeit danken.

Hinweis

Wir stehen nun am Beginn des Frühjahres und somit am Beginn der Fischersaison. Eine dringende Bitte an alle Lizenznehmer: Bitte die gesamten Bestimmungen (v.a. Revierordnung) genau durchlesen und natürlich auch beachten! Dann hat und gibt es auch keine Probleme mit der Fischereikontrolle. An dieser Stelle sei nochmals auf den Artikel in der letzten Ausgabe von „Fisch&Wasser“ mit dem Titel „Vorsicht, Kontrolle!“ hingewiesen. Sollte jemand mit unseren „Vorschriften“ nicht ganz klar kommen , so kontaktieren Sie bitte die Vereinsfunktionäre!

Revierreinigung

Am Samstag, dem 17. März 2018, halten wir unsere Frühjahrs-Revierreinigung ab. Treffpunkt ist um 8 Uhr beim Ablaß in Rohrau. Bitte recht zahlreich zur Mitarbeit erscheinen! Für Verpflegung nach vollendeter Arbeit ist vorgesorgt.
Unser traditionelles „Anfischen“ findet – so wie auch die Jahre zuvor – am Ostermontag, dem 2. April 2018 am Ablaß in Rohrau statt. Wir würden uns auf euer Kommen freuen. Um Voranmeldung wird gebeten, damit wir uns entsprechen vorbereiten können.

LOOSDORF

facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Allgemeines

Bitte helfen Sie mit, damit sich unsere Teichanlage weiterhin so gepflegt und sauber präsentieren kann. Wir bitten um Verständnis, dass in der kalten Jahreszeit das Wasser im Toilettenhaus abgedreht ist. Wenn Sie Neumitglied sind und Fragen rund ums Fischen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, einen Funktionär, Fischereikollegen oder den Obmann zu kontaktieren. Die Telefonnummer vom Obmann ist auf jeder Anschlagtafel und bei der Vereinshütte ersichtlich.

Lizenzausgaben 2018

Der letzte Termin für die Ausgabe der Jahreslizenzen 2018 ist am Samstag, den 3. März 2018 von 14 bis 16 Uhr im Gasthof Lindenstube, Lindengasse 3, 3382 Loosdorf/Albrechtsberg.
Neumitglieder benötigen die amtliche Fischerkarte für NÖ (Einzahlungsbeleg), ein Passfoto und einen Lichtbildausweis
Weitere Ausgaben nur nach Rückfrage mit Obmann möglich.

Pielach II/1

Tageslizenzen Pielach II/1 siehe Anschlagtafel bei Vereinshütte oder unter der Homepage www.fischundwasser.at

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannswoerth.at

Rückblick

Die angekündigten Hüttenbegehungen in den Revieren „Donau Mühlleiten“ und „Donau-Mannswörth“ wurden durchgeführt. Die Protokolle für die einzelnen Hütten werden den Besitzern zugestellt. Die angeführten Mängel sind bitte so schnell wie möglich zu beheben.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße usw. kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an unseren Gewässern nichts im Weg.

Vereinsabende

Achtung! Neues Vereinslokal: Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien, Haidestraße 22.
Termine: jeweils dienstags, 20.02., 20.03., 17.04., 22.05., 19.06.; in den Monaten Juli und August finden keine Sitzungen statt.
Schnupper-Kinderfischen am Mannswörther Zierteich: jeweils samstags um 10 Uhr: 12.05., 07.07., 25.08.2018. Infos: www.fischereiverein-mannswoerth.at, bzw. per E-Mail: verwaltung@fischereiverein-mannswoerth.at

Gewässereinigungstermine
Revierreinigungen, jeweils samstags um 8 Uhr: 07. April, Schwechatbach, Treffpunkt: Rannersdorf-Stadion; 14. April, Kühwörth, Treffpunkt: Gänshaufentraverse-Kühwörth; 28. April, Donau-Mannswörth, Treffpunkt: Vereinshütte.

MUCKENDORF
www.fischereiverein-muckendorf.at

Revierreinigung
Die Frühjahrsreinigung im Revier Muckendorf findet am 3. März ab 8 Uhr mit Treffpunkt bei der Fischerhütte statt. Die Vereinsleitung ersucht um zahlreiche Beteiligung der Fischerkollegen und erinnert an das Fischereiverbot während der Reinigungsarbeiten.

Restlizenzen 2018
Im Anschluss an die Revierreinigung findet von 14 bis 15 Uhr die Restlizenzausgabe statt.

Vereinsabend
Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 6. April, um 20 Uhr, wie immer im Gasthof Rödl statt.

Anglerflohmarkt
Wir halten auch dieses Jahr wieder, und zwar am Samstag, dem 12. Mai von 10 bis 16 Uhr bei der Vereinshütte in Muckendorf (Pappelgasse 1) einen Anglerflohmarkt ab. Der Flohmarkt findet bei jedem Wetter statt. Es wird keine Standgebühr verrechnet. Standanmeldung erwünscht unter Tel. 0 664/130 10 03 oder per E-Mail: wolfgangpammer@hotmail.com.

OEYNHAUSEN
www.fv-oeynhausen.com

Termine
Dr.-Vorrath-Gedenkfischen:
21.04.2018, 8 bis 15 Uhr
2. Teichreinigung: 19.05.2018,
8 bis 13 Uhr.

Erinnerung
Aus aktuellem Anlass bringen wir nochmals in Erinnerung, die Angelplätze sauber zu halten!
Es wurden schon wieder sehr viele Zigarettenreste auf verschiedenen Plätzen vorgefunden. Zur Info: nicht nur beim Ansitzangeln, sondern auch beim Spinnfischen sollte ein Behältnis für diversen
Unrat mitgeführt werden. Derartige Verstöße haben Strafsanktionen bis hin zum Lizenzentzug zur Folge.

Oeynhausen: Max Sindelgruber konnte diesen Zander mit 66 cm überlisten

Ebenfalls am Teich Oeynhausen fing Helmut Girlich einen 67er Zander

SALZBURG
www.fischereiverein-salzburg.at

Fischeradvent
Der Fischeradvent am 16. Dezember 2017 im Kraftwerksgelände Urstein war wiederum für einige Wettererprobte ein willkommenes Zusammentreffen in der stillsten Zeit des Jahres. Bei einer warmen „dicken Suppe“ und heißem Glühwein und unter dem Schutz einer Markise eines Wohnmobils, ließ es sich bei nasskaltem Wetter, den halben Tag aushalten.
Unser alljährlicher Ausklang der wiederrum auch 2017 erfolgreichen Saison am Altjahrestag ließen sich einige Mitglieder bei mildem Föhnwetter (+17 Grad) nicht entgehen. Der Fangerfolg hielt sich durch stark angestiegenes Wasser in Grenzen. Bei einem Hirschgulasch – von unserem Vereinsmitglied Franz Sövergjarta gekocht und gesponsert – sowie Glühwein bei „17 Grad+“ und „an zünftigen Schnapserl“ ließ es sich mit Freunden aushalten.

Termine
Unser Beitrag zur Jugendarbeit im Verein ist wie alljährlich die zweitägige Veranstaltung „Fischen & Forschen“ mit dem Christian-Doppler-Gymnasium am 04. und 05. April 2018.
Am Samstag, dem 17. und Sonntag, dem 18. März 2018 finden die Frühjahrs-Fliegenfischertage in unserem Revier Obere Salzach statt. Es werden wieder zahlreiche Fliegenfischer aus nah und fern erwartet. Der Frühjahrsbesatz wird rechtzeitig eingebracht.

Jahreshauptversammlung
Die JHV wurde am 21. Jänner 2018 von Obmann Mag. Herwig Geroldinger eröffnet. Es konnten zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und befreundeten Fischereivereinen begrüßt werden. Die zahlreichen Grußworte von unseren Ehrengästen heben vorwiegend die erfolgreiche Arbeit des Ver-

Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung des Fischereivereines Salzburg im Jänner 2018

eins und dessen Mitarbeiter hervor. Der Tätigkeitsbericht des Obmannes bestätigen die lobenden Worte.
Das vorangegangene Jahr war für die Fischerei durchwachsen. Die Bedingungen, mit denen umgegangen werden muss, werden von Jahr zu Jahr härter.
Nicht nur durch den Fischotter und andere Raptoren, sondern auch durch die Salzachschifffahrt und den Kraftwerksbetrieb wird die Fischpopulation negativ beeinflusst.
Durch den guten Besatz bleibt der Fischausfang davon jedoch relativ unbeeinflusst. Eine wichtige Aufgabe des Vereins wird auch in Zukunft der Schutz Gewässers und der Umwelt sein
Ehrenamtliche Mitarbeiter haben an zahlreichen Veranstaltungen mit ihrer Arbeit und ihrem unermüdlichen Einsatz zum Erfolg jeder dieser Veranstaltungen beigetragen.
Großer Dank für die Unterstützung gilt: der Stadt Salzburg, der Peter-Pfenninger-Schenkung, der Salzburg AG (Dipl. Ing. Zillner), den Österreichischen Bundesforsten, Otto Lapuch als Fließgewässerreferent des Landesfischereiverbandes, Peter Oberwimmer (HurchFlyfishing), allen befreundeten Vereinen für die Spenden der Tageskarten, der Gemeinde Anif, der Gemeinde Elsbethen, dem Museumsverein, allen Gewässeraufsichtsorganen und ehrenamtlichen Helfern des Vereins. Lobend wird erwähnt, dass bei den Besatzmaßnahmen immer eine große Zahl an Helfern anwesend ist.
2017 konnte eine weitere Steigerung des Besatzes verzeichnet werden
Unser Vereinsmitglied und Wirt unseres Vereinslokals „Gasthof Überfuhr“ hörte zu unserem großen Bedauern Ende Jänner 2018 auf. Wolfgang Piladt, selbst Fischer, war mit seinem Team stets mit seiner hervorragenden Bewirtung um uns Fischer bemüht. Mit Wolfgang und Gabi verliert der Verein einen Wirt, der zu einem wahren Freund geworden ist.
Unsere Ehrungen 2017: Verbandsverdienstabzeichen in Silber: Isabella Moser, Unterstützung durch aktive Mitarbeit (Zuckerbäcker Meisterin, bekannt durch ihre Kuchen beim Fischerfest); Markus Moser, Schriftführer-Stv. und große Hilfe bei der Schriftführung; Haslinger Johann, Unterstützer seit vielen Jahren; Wolfgang und Gabi Biladt, großer Dank für die ausgezeichnete und jahrelange Bewirtschaftung; Kasper Wintersteller (Gasthaus Überfuhr), große Stütze seit vielen Jahren

Das Verbandsverdienstabzeichen in Gold erhielten: Rosmarie Ortner, jahrzehntelange Treue zum Verein und ständige Hilfsbereitschaft für den Verein.
Josef Bartacek, für die verdienstvolle, jahrzehntelange Arbeit im Vorstand, als Aufsichtsfischer und Treue zum Verein.

SCHILLERWASSER
www.schillerwasser.at

Wir ersuchen alle Lizenznehmer, sich vor Eröffnung der Fischereisaison genau die Fischereiordnung durchzulesen und sich mit den Schonzeiten vertraut zu machen.

Gewässerreinigung

Am Samstag, dem 07. April, findet unsere Frühjahrsreinigung statt. Treffpunkt ist bei

Angelcenter Amstetten

HAUSMESSE
am Samstag, 10. März 2018, von 8 bis 16 Uhr
im Angelcenter Amstetten
Gottlieb-Daimler-Straße 2, 3300 Amstetten

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag, von 8 bis 18 Uhr
Samstag, von 8 bis 12 Uhr

Tel.: 0 74 72/23 7 70, Fax: DW 33
Mail: office@angelcenter-amstetten.at
Homepage: www.angelcenter-amstetten.at

der Hütte. Arbeitsbeginn ab 8 Uhr. Es werden wie immer Arbeitseinsatzgruppen für die einzelnen Revierteile/Tätigkeitsbereiche gebildet. Um rege Teilnahme wird ersucht. Die Bonität unseres Reviers ist in erster Linie den unermüdlichen seit Jahrzehnten erfolgten Arbeitseinsätzen unserer treuen Mitglieder zu verdanken, die sich jedes Jahr einsatzfreudig zur Verfügung stellen. Unter diesem Aspekt erwarten wir insbesondere die Teilnahme jener Kollegen, die erst seit kurzem Lizenzinhaber sind.

Vereinsabende
Montag, 12.03.2018, 18 Uhr, Vereinshütte,
Montag, 11.06.2018, 18 Uhr, Vereinshütte,
Montag, 10.09.2018, 18 Uhr, Vereinshütte,
Montag, 10.12.2018, 18 Uhr, Vereinshütte.

Gewässerreinigungen
Samstag, 07.04.2018, 8 Uhr,
Samstag, 06.10.2018, 8 Uhr

Jugendfischen
Sonntag, 08.04.2018, 13 bis 17 Uhr,
Sonntag, 29.04.2018, 13 bis 17 Uhr,
Sonntag, 03.06.2018, 13 bis 17 Uhr,
Sonntag, 09.09.2018, 13 bis 17 Uhr,
Sonntag, 30.09.2018, 13 bis 17 Uhr.

Ansprechpartner für sämtliche Jugendveranstaltungen ist Obmann Alfons Pösinger (Tel.: 0 676/308 22 93 oder E-Mail an: alfonstimber@hotmail.com). Dessen Stellvertreter ist Gerhard Hirsch (Tel.: 0 680/231 43 84 oder E-Mail: hirsch.efm@gmail.com).

Sommerfest
Samstag, 25.08.2018

Flohmarkt
Sonntag, 26.08.2018, ab 9 Uhr

SCHÖNAU-ORTH
www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinssitzungen März/April 2018
Die aktuellen Vereinssitzungen finden am Dienstag, dem 20. März, und am Dienstag, dem 17. April 2018, in der Vereinshütte „Altes Milchhaus“, Wolfswirthstr. 1 ab 19 Uhr statt.

Öffnungszeiten Vereinshütte
Die Vereinshütte „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag am Vormittag ab 10 Uhr geöffnet.

Restlizenzen
Es sind noch Restlizenzen für die beiden Schönauer Reviere zu haben. Interessenten melden sich bitte per E-Mail bei Obmann Beste unter otto.beste@gmx.at oder unter Tel.: 0 676/918 82 48.

Uferreinigung in Schönau
Am Samstag, dem 24. März 2018, findet eine Uferreinigungsaktion der beiden Schönauer Reviere statt. Wieder eine Umweltschutzaktion im Nationalpark. Treffpunkte sind jeweils um 9 Uhr bei der Schönauer Traverse und bei der Vereinshütte. Für Verpflegung der Teilnehmer wird gesorgt. Das Fischen in der Zeit der Gewässerreinigung ist ausnahmslos verboten!

Appell
An die Zillenbesitzer, die keine Lizenz mehr am Schönauer Wasser besitzen: Bitte entfernen Sie im Nationalpark ihre Zille aus dem Wasser und retournieren Sie Ihre Zillennummer in der Vereinshütte! Sollte dies nicht möglich sein, so informieren Sie bitte unseren Gewässerwart Gerhard Skacel (Tel: 0 650/213 77 77). Bitte auch um Beachtung unserer Vereinshomepage!

Besonderer Fang
Unser Kollege Helmut Gradner fing am 3. August 2017 einen 65 kg schweren Wels im Schönauer Wasser

TULLN

Jahreshauptversammlung
Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 7. Jänner 2018 im neuen Vereinslokal im Gasthaus Burchhart in Atzelsdorf statt. 41 Fischerfreunde waren anwesend.
Nach den Begrüßungsworten und dem Totengedenken durch Obmann Josef Irza folgten die Berichte des Obmann-Stellvertreters, des Kassiers und der Rechnungsprüfer. Die Geschäftsgebarung wies keine Mängel auf, somit wurde der gesamte Vorstand entlastet. Der Vertreter des Verbandes, Norbert Muck, überbrachte die Grußworte des Präsidenten, gab einen Einblick in das Verbandsgeschehen und nahm die Ehrungen der ausgezeichneten Personen vor. Im Anschluss daran besuchte er noch die Teichanlage in Tulln. Die Lizenzausgabe erfolgte danach wieder im Vereinslokal.
Geehrt für ihre langjährige Mitgliedschaft sowie die Mitarbeit im Verein und im Vereinsvorstand wurden folgende Personen: das Ehepaar Inge Maria und Rudolf Doppler – sie erhielten das Verbandsverdienstabzeichen in Silber und Josef Matejka das Verbandsjubiläumsabzeichen in Gold.

FV Tulln: (v.l.) Verbandsvorstandsmitglied Norbert Muck, Rudolf Doppler, Inge-Maria Doppler, Josef Matejka und Obmann Josef Irza

Kommunikationsfischen
Änderung! Der Termin Sonntag, 27. Mai 2018, ist zu streichen. Neuer Termin: Sonntag, 3. Juni 2018, 06.30 Uhr.
Alle anderen Termine behalten zum derzeitigen Stand ihre Gültigkeit (Fisch&Wasser, Ausgabe 6, Nov/Dez 2017).

WACHAU

Besatz
Als Frühjahrsbesatz werden wieder Waldviertler Karpfen in allen Revieren besetzt. Für den Spitzerbach sind Bachforellen vorgesehen. Für unser Wiederansiedlungsprojekt sind einsömmrige Zander geplant. Im Herbst kommen Hechte und Zander.

Uferreinigung
Am Samstag, dem 17.3.2018, findet wieder die Reinigungsaktion „Saubere Gemeinde“ statt. Wir treffen uns daher um 8 Uhr in Spitz am Parkplatz im Hinterhaus,

Paradiesische Stimmung an der Donau in der Wachau

und in Willendorf bei der Fischerhütte. Wir hoffen auch heuer wieder auf zahlreiche Unterstützung. Für Verpflegung wird anschließend in der Fischerhütte gesorgt. Für Arnsdorf wird der Termin noch rechtzeitig von Gerald Lukschanderl bekanntgegeben.

Lizenzausgabe

Die letzte Lizenzausgabe ist am Freitag, dem 30.3.2018, von 18.30 bis 19.30 Uhr in 3620 Spitz, Mittergasse 5, im Gasthaus „Goldenes Schiff".

Die Kartenausgabe für Arnsdorf ist am Sonntag, dem 25.3.2018, von 10 bis 12 Uhr im Feuerwehrhaus in Mitterarnsdorf.

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Liebe Kollegen,

wir möchten euch daran erinnern, die Revierordnung unbedingt durchzulesen. Unsere Kontrollorgane haben ein besonderes Auge darauf, da es immer wieder Verstöße dagegen gibt, die zu verhindern wären, wenn ihr euch an alle Regeln haltet!

Revierreinigungstermine 2018

Jeweils samstags, 07.04., 07.07. und 06.10., jeweils um 9 Uhr. Treffpunkt ist wie immer bei der Vereinshütte.

Nachtfischen

Heuer haben wir wieder sechs Nachtfisch-Termine: 23.06., 14.07, 04.08., 25.08, 15.09 und am 06.10.2018.

August-Schaller-Gedenkfischen

Am 28.04.2018 findet von 6 bis 11 Uhr unser August-Schaller-Gedenkfischen statt. Nummern sind bei der Vereinshütte bei Kollegen Rudolf Cvach abzuholen.

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Jahreshauptversammlung

Unsere Hauptversammlung fand erstmals im neuen Vereinslokal im vergangenen Jänner statt. Erfreulich ist, dass sich heuer besonders viele junge Fischerinnen und Fischer im Anschluss daran eine Lizenz für unsere Reviere besorgt haben.

Stammtisch

Am 1. Februar und am 1. März 2018 treffen wir uns wieder zum Fischerstammtisch, um in gemütlicher Atmosphäre Pläne für die neue Angelsaison zu schmieden, oder auch nur um ein paar Neuigkeiten zu erfahren. Gasthof „Zum Schreiber", Linzerstraße 77, 3003 Gablitz.

WIENTAL

Schonung der Bachforelle

Im Sinne einer waidgerechten Fischerei bitten wir alle fischenden Kollegen, die Fischereiordnung vor Beginn der Fischerei genau zu lesen. Da es unseren Fischern am Herzen liegt, den heimischen Forellenbestand zu stärken, ist seit heuer die Bachforelle im Wienfluss und Mauerbach ganzjährig geschont und darf somit nicht mehr entnommen werden.

WhatsApp-Gruppe

Wir haben für alle Wiental Fischer eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, um über Vereinstätigkeiten (Stammtische, Revierreinigungen) zu informieren. Wer zur Fischergruppe hinzugefügt werden möchte, schreibt eine Nachricht an Tel.: 0 650/893 80 65.

Beim FV Wiental beginnt die Jugendförderung schon im Kinderwagen...

WIESELBURG
www.fischereiverein-wieselburg.com

Breiteneicher Teich
Änderung der Karpfenschonzeit – Forcierung des Wildkarpfen.
Durch die Ausdehnung der Schonzeit für Wildkarpfen im Mai und Juni generell auf alle Schuppenkarpfen soll eine Verwechslung dieser Karpfen auf Grund der doch manchmal schwierigen Unterscheidung von vornherein ausgeschlossen werden.
Langfristig soll der Wildkarpfen (= langgestreckte Urform des Karpfen) stark forciert und zur alleinigen Form des Schuppenkarpfens im Breiteneicher Teich herangezogen werden und damit die Fischqualität weiter deutlich angehoben werden.
Der Startschuss zu diesem Projekt erfolgte im Dezember 2017 mit einem Wildkarpfenbesatz von 300 Kilogramm. Dank Obmann Holzschuh ohne Anfall von Kosten für den Verein Wieselburg.
Weiters erfolgt ein Besatz mit Wildkarpfen im Rahmen des VÖAFV-Wirtschaftsreferates unter Einbeziehung der finanziellen Möglichkeiten des Vereines. Spiegelkarpfen sind natürlich weiterhin ganzjährig freigegeben.
Zur Überbrückung der Neueinführung der generellen Schuppenkarpfen-Schonzeit erfolgt Ende April ein zusätzlicher Spiegelkarpfen-, Schleien- und Forellen-Besatz.

Letzte Lizenzausgaben
Nach der letzten offiziellen Lizenzausgabe am 04.03.2018 in der Fischerhütte Breiteneicher Teich von 9 bis 11 Uhr sind Rest-Lizenzen 2018 für den Breiteneicher Teich, Fürholz-Teich und Gaming-Teich nur mehr erhältlich bei: Peter Holzschuh, Tel.: 0 676/733 75 37
Wolfgang Obruca, Tel.: 0 650/332 33 60
Manuel Karl, Tel.: 0 660/161 53 64
Vorherige telefonische Termin-Vereinbarung ist jedenfalls erforderlich.

Jahresversammlung
Die Jahresversammlung im Brauhaus in Wieselburg zeigte mit aller Deutlichkeit die ausgezeichnete Struktur des FV Wieselburg, der mit Stolz den Breiteneicher Teich, Fürholz-Teich und Gaming-Teich als bestens betreute Fischgewässer präsentieren kann.
Unter der Leitung von Obmann Peter Holzschuh fanden die Berichte von Obmann-Stellvertreter Thomas Lichtenschopf (Aktivitäten, Gewässerwart Breiteneicher Teich), Walter Karl (Gewässerwart Fürholz-Teich), Kassier Ernst Panauer (Finanzen), Ludwig Reber (Kassenkontrolle) sowie des Verbandsdelegierten Rudolf Jambrich (VÖAFV) beste Zustimmung.
Folgende Ehrungen wurden durchgeführt:
25-jährige Mitgliedschaft: Franz Wagner, Randegg; Johann Lebhart, Wieselburg; Gerhard Trauner, Wieselburg.
35-jährige Mitgliedschaft: Helmut Hinciza, Wieselburg; Reinhard Böcksteiner, Gresten.
Silbernes Verdienstabzeichen: Harald Luger, Wieselburg.
Goldenes Verdienstabzeichen: Johann Schachenhofer, Persenbeug; Alexander Ottina, Marbach
Obmann Peter Holzschuh dankte allen Freunden, Gönnern und Förderern, vor allem den Mitgliedern des Vereinsvorstandes und deren Familienangehörigen für die geleistete Arbeit und schloss die Jahresversammlung 2017 mit den besten Wünschen und einem kräftigen Petri-Heil für 2018 und dem Wunsch auf ein Wiedersehen bei der letzten Lizenzausgabe 2018, welche in der Fischerhütte Breiteneicher Teich am 04. März 2018 von 9 bis 11 Uhr stattfindet.

Vorstand und Geehrte bei der Jahreshauptversammlung des FV Wieselburg

WOLFSTHAL

Jahreshauptversammlung
Die Jahresversammlung des Fischereiverein Wolfsthal fand am 6. Jänner 2018 um 15 Uhr im Restaurant Hotel Fidi in Wolfsthal statt. Obmann Gerhart Hatzigmoser konnte neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch LAbg. Bgm. Gerhard Schödinger und als Referenten, Vorstandsmitglied Josef Breyer, recht herzlich begrüßen. Nach Verlesung der Tagesordnung, welche einstimmig angenommen wurde, erfolgte das Gedenken für die im Vorjahr verstorbenen Kollegen. Obmann Gerhart Hatzigmoser berichtete weiters über die Aktivitäten bzw. der verschiedenen Arbeiten im abgelaufenen Jahr. Anschließend gab Kassier Woratschek einen zufriedenstellenden Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Jahres. Kassenprüfer Manfred Braunecker bestätigte bei Durchführung von zwei Kassenkontrollen die ordnungsgemäße Kassengebarung. Daraufhin stellte er den Antrag auf Entlastung des Kassiers bzw. Vereinsvorstandes, der einstimmig angenommen wurde.
Gewässerwart Markl berichtete über den eingebrachten Fischbesatz.
Verbandsreferent Hr. Breyer überbrachte die besten Grüße des Verbandsvorstandes, berichtete über die Aktivitäten im Verband und dankte für die im Verein geleisteten Arbeiten.
Verbands- und Vereinsehrungen wurden vom LAbg. Bgm. Schödinger, Referent Breyer, Vereinspräsident Holcik und Obmann Hatzigmoser an verdiente Mitglieder überreicht.
Obmann Hatzigmoser bedankte sich bei den Ehrengästen für ihr Kommen, bei allen Kolleginnen und Kollegen, die den Verein das ganze Jahr unterstützt haben und wünscht den Anwesenden ein erfolgreiches Petri Heil 2018.
Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung erfolgte die Lizenzausgabe an die Kolleginnen und Kollegen.

Kundmachung
Ab 2018 werden keine Tageskarten mehr für das Revier Wolfstal ausgegeben!
Das Nachtfischverbot wurde vom VÖAFV aufgehoben!

Flurreinigung 2018
Im Ausstand Fuchsengründl wird am Samstag, dem 07. April 2018, wieder die jährliche Flurreinigung mit Treffpunkt um 8 Uhr beim Festplatz Fuchsengründl durchgeführt.
Ersatztermin wäre Samstag, der 14. April 2018, 8 Uhr. Die Zufahrt mit dem Auto ist hierzu gestattet.
Der Vorstand ersucht um ein zahlreiches Erscheinen der Fischerkollegen.

Geburtstage
Wir gratulieren herzlich ...

März

65 Jahre
Bichlmayr Josef, Loosdorf
Biczo Franz, Lobau
Bolzer Josef, Mannswörth
Brezovski Josef, Dürnkrut
Eres Jozef, Muckendorf
Höller Eduard, Dürnkrut
Klein Walter, Floridsdorf
Mayer Josef, Muckendorf
Mitterhauser Rudolf, Wolfsthal
Mujkanovic Jusuf, Freudenau
Naroglu Ibrahim, Floridsdorf
Nowak Jozef, Donaustadt
Petrasek Oskar, Donaustadt
Petru Friedrich, Lobau
Scharf Walter, Donaustadt
Schebesta Werner, Mannswörth
Schmiedl Johann, Donaukanal
Stefanac Slavko, Freudenau
Steurer Othmar, Leitha 7
Veigel Ignaz, Wachau

70 Jahre
Hoffer Herbert, Donaustadt
Kerschbaumer Willibald, Wieselburg
Levnajic Momcilo, Muckendorf
Mayer Erwin, Drei-Birken-Teich
Moldavanski Viktor, Muckendorf
Pikhart Gertrude, Leitha 7
Ruckendorfer Josef, Freudenau
Schmid Alfred, Donaukanal
Schneider Ernst, Freudenau
Dr. Stanger Bernhard, Tyrol
Themel Gerda, Mannswörth
Treitler Gerhard, Lobau
Wagner Leopold, Amstetten
Wucherer Ingo, Gail-Ost

75 Jahre
Bartosch Heinz, Schönau/Orth
Bauer Ewald, Tulln
Bubenik Ulrike, Oeynhausen
Hahnel Alfred, Albern
Hausberger Wilhelm, Knittelfeld
Nemecz Günther Ing., Leoben
Niel Helmut, Lobau
Novakov Ilija, Donaustadt
Probst Hans, Amstetten
Ruhnau Klaus, Donaukanal
Stasny Karl, Krems
Widerna Günther, Tulln

80 Jahre
Band Adolf Franz, Freudenau
Bauer Adolf, Amstetten
Esztl Karoly, Donaustadt
Kraus Franz
Meier Hildegard, Mannswörth
Schälss Sepp, Amstetten
Zak Josef, Floridsdorf

90 Jahre
Steinbrecher Hans, Donaukanal

93 Jahre
Sattler Franz, Muckendorf

April

65 Jahre
Biel Mieczyslav, Schillerwasser
Haselsteiner Manfred, Krummnußbaum
Hinterhofer Franz, Loosdorf
Jankovic Zivorad, Freudenau
Josipovic Jakov, Donaustadt
Lauterbach Ludwig, Donaustadt
Lorenz Johann, Salzkammergut
Motlicek Ferdinand, Donaustadt
Popovic Nedjeljko, Donaustadt
Pschill Walter, Leitha 7
Wagner Manfred, Amstetten
Zeitlhofer Johann, Amstetten

70 Jahre
Apfelthaler Georg, Donaustadt
Bralovic Radoje, Albern
Brebulovic Dragutin, Floridsdorf
Gretz Walter, Dürnkrut
Gstraunthaler Richard, Tyrol
Heinrich Burghardt, Krems
Hirsch Anton, Wiental
Käs Alfred, Mannswörth
Kronsteiner Franz, Loosdorf
Mikeska Walter, Albern
Rauch Karl, Salzburg
Rentenberger Gerhard, Freudenau
Schlick Walter, Donaustadt
Steiner Karl, Amstetten
Strasser Werner, Drei-Birken-Teich
Vorderwinkler Walter, Floridsdorf
Woschniak Johann, Schönau/Orth
Wurstbauer Gottfried, Albern

75 Jahre
Almer Friedrich, Donaustadt
Eisschiel Willi, Muckendorf
Hofbauer Helmar Ing., Albern
Ing. Hoffmann Otto, Oeynhausen
Hoffmann Otto Ing., Wienerwald
Hufnagl Sen Josef, Salzkammergut
Knezevic Zivorad, Floridsdorf
Kovac Franz, Lobau
Lahsmann Ingrid, Wienerwald
Postl Robert, Donaustadt
Röver Karl, Haslau
Rozner Herbert, Tulln
Strobl Josef, Mannswörth
Tögel Fritz, Donaustadt

80 Jahre
Geringer Adolf, Angern
Hagmann Johann, Krems
Krenn Adolf, Drei-Birken-Teich
Thannhäuser Alexej, Wienerwald
Willingshofer Rudolf, Donaustadt

85 Jahre
Baldauf Erich, Floridsdorf
Hajek Karl, Oeynhausen
Holic Otto, Dürnkrut
Maletschek Karl, Freudenau

92 Jahre
Kaiser Franz, Leitha 7

Ebenseer Traun

Der nunmehr über 4 km lange – fischereilich abwechslungsreichste – Abschnitt der Ebenseer Traun beginnt beim sogenannten Schulersteg und endet beim ASKÖ-Sportplatz in Ebensee. Traumhaften Fischertagen mit der Fliegenrute auf Äschen und Forellen in einem der schönsten Revierabschnitte Österreichs steht nichts mehr im Weg!

Vorkommende Fischarten: Bachforelle, Regenbogenforelle, Äsche, Saibling, Seeforelle

Jahreskarte für VÖAFV-Mitglieder: statt ~~€ 1211,-~~ € 990,-

Jahreskarte für Jugendliche: statt ~~€ 403,-~~ € 330,-

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Erhältlich bei:

RALF LOIDL
Jagd & Fischerei
4802 Ebensee, Marktgasse 5
Telefon: 0 67 6 / 95 06 433
office@jagdfischereiloidl.at
www.jagdfischereiloidl.at

FV-Salzkammergut
Offenseeweg 5, 4802 Ebensee
Tel.: 0664/120 92 86
Mail: karl@salzkammergut-fliegenfischen.at
Web: www.fischereiverein-salzkammergut.at

WIR TRAUERN UM ...

Norbert Hackl	63 Jahre	Albern
Karl Wessely	75 Jahre	Donaustadt
Franz Hondl	83 Jahre	Leitha 7
Johann-Heinrich Beckmann	79 Jahre	Lobau
Michael Huber	65 Jahre	Muckendorf
Leopold Pfeifenberger	58 Jahre	Salzburg
Johannes Böhnel	73 Jahre	Tulln
Rudolf Papai	65 Jahre	Wolfsthal

SONNENKALENDER

MÄRZ			APRIL			MAI		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.36	17.34	1.	6.33	19.24	1.	5.38	20.13
2.	6.34	17.36	2.	6.32	19.26	2.	5.38	20.14
3.	6.32	17.39	3.	6.31	19.27	3.	5.37	20.16
4.	6.30	17.42	4.	6.30	19.28	4.	5.36	20.17
5.	6.29	17.44	5.	6.28	19.29	5.	5.35	20.19
6.	6.28	17.46	6.	6.26	19.31	6.	5.33	20.20
7.	6.26	17.48	7.	6.24	19.33	7.	5.31	20.21
8.	6.24	17.50	8.	6.20	19.35	8.	5.30	20.23
9.	6.22	17.51	9.	6.17	19.36	9.	5.28	20.24
10.	6.19	17.52	10.	6.15	19.37	10.	5.27	20.26
11.	6.17	17.54	11.	6.13	19.38	11.	5.25	20.27
12.	6.15	17.55	12.	6.11	19.40	12.	5.24	20.28
13.	6.13	17.56	13.	6.09	19.41	13.	5.23	20.30
14.	6.11	17.57	14.	6.07	19.42	14.	5.21	20.31
15.	6.09	17.58	15.	6.05	19.44	15.	5.20	20.33
16.	6.07	17.59	16.	6.04	19.46	16.	5.19	20.34
17.	6.05	18.02	17.	6.02	19.48	17.	5.18	20.35
18.	6.03	18.04	18.	6.00	19.49	18.	5.16	20.36
19.	6.01	18.06	19.	5.58	19.50	19.	5.15	20.37
20.	5.59	18.07	20.	5.56	19.52	20.	5.14	20.38
21.	5.56	18.09	21.	5.54	19.53	21.	5.13	20.40
22.	5.53	18.11	22.	5.52	19.55	22.	5.12	20.41
23.	5.51	18.12	23.	5.50	19.57	23.	5.11	20.42
24.	5.49	18.13	24.	5.48	19.58	24.	5.10	20.44
25.	6.47	19.15	25.	5.46	19.59	25.	5.09	20.45
26.	6.46	19.16	26.	5.44	20.00	26.	5.08	20.46
27.	6.44	19.18	27.	5.42	20.02	27.	5.07	20.47
28.	6.42	19.19	28.	5.41	20.04	28.	5.06	20.48
29.	6.40	19.20	29.	5.40	20.05	29.	5.05	20.49
30.	6.38	19.21	30.	5.38	20.06	30.	5.05	20.51
31.	6.36	19.22	31.	-	-	31.	5.04	20.51

BEGINN DER SOMMERZEIT AM 25. MÄRZ

VERBANDSSEKRETARIAT

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 **(Eingang Schmidgasse)**
Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
E-Mail: office@fischundwasser.at
Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:
redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (03/2018) ist der **3. April 2018**

Wo ist „Bauxi"?

Vieles wurde über den Wels als Fisch des Jahres 2018 bereits geschrieben. Wolfgang Hauer hat noch einiges, was Sie vielleicht noch nicht über unseren größten, heimischen Raubfisch (und vielleicht auch über den Verbleib eines Rauhaardackels in Deutschland) wussten.

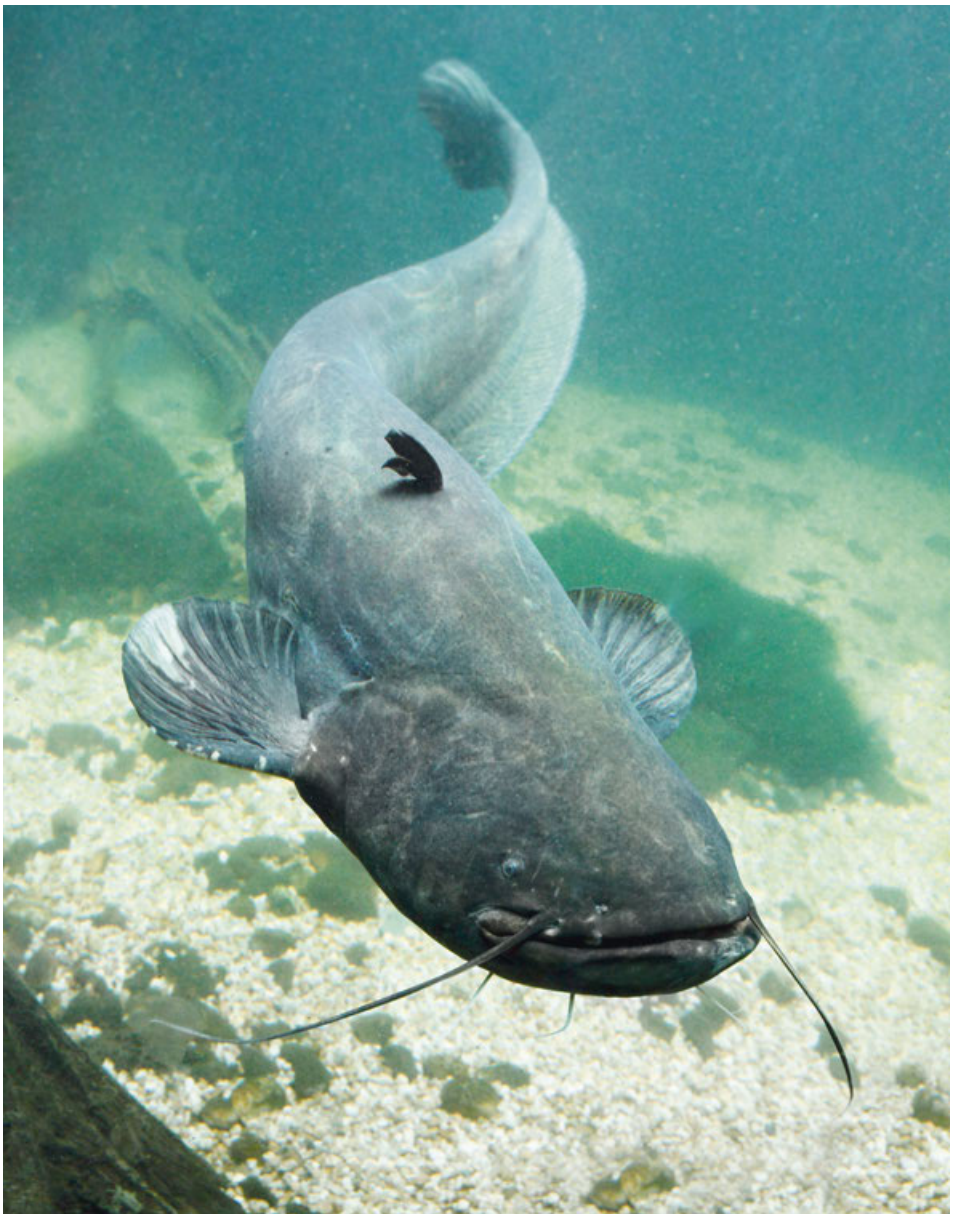


Foto: shutterstock.com/Kletr

Kraftpaket

Welse sind beeindruckende Raubfische und trotz ihres behäbigen Aussehens unglaublich schnell und ausdauernd.
Die einzelne winzige Rückenflosse unterscheidet den europäischen Wels von Zwergwels, Afrikanischem Wels und Aalrutte.

Zur Auswahl standen diesmal Schneider, Hasel, Barbe, Edelkrebs und Wels. Wenig überraschend konnte der großwüchsige und angelfischereilich interessante Wels mit 175 von insgesamt 553 Stimmen (32%) diese Wahl für sich entscheiden. Erfreulich ist die Tatsache, dass der stark gefährdete heimische Edelkrebs mit 171 Stimmen (31%) nur knapp hinter dem Wels Platz 2 belegte. Auf Platz 3 konnte sich die Barbe mit immerhin 140 Stimmen (25%) platzieren. Die wenig bekannten und fischereilich kaum interessanten Kleinfischarten Schneider und Hasel belegten deutlich abgeschlagen mit 40 (7%) bzw. 27 (5%) Stimmen die Plätze 4 und 5. Mit der Ernennung zum Fisch des Jahres möchten der Österreichische Fischereiverband, die Landesfischereiverbände und Landesorganisationen der Fischerei unter Mitwirkung des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) und des Bundesamtes für Wasserwirtschaft (BAW-IGF) die jeweilige Art mehr in das Interesse der Öffentlichkeit rücken. Abgesehen von der fischereilichen Bedeutung soll vor allem auf die aktuelle Bedrohung der Art und deren Ursachen hingewiesen werden.

„Rote Liste". In der Roten Liste der gefährdeten Fischarten Österreichs (Wolfram & Mikschi 2007) ist der Wels als „vulnerable" also gefährdet eingestuft. Dabei wurden der Verlust natürlicher Lebensräume bzw. Laichplätze und eine vielerorts fehlende natürliche Reproduktion berücksichtigt. Dass nach wie vor natürliche Fischlebensräume vernichtet werden, ist leider Tatsache (z.B. durch den Ausbau der Wasserkraft). Andererseits muss man auch die umfangreichen und großräumigen Renaturierungen vor allen an österreichischen Fließgewässern hervorheben.

So wurde durch die Errichtung von großzügigen Fischaufstiegshilfen mancherorts die Durchgängigkeit wieder hergestellt, oder etwa an der Donau wellenschlaggeschützte Altarme reaktiviert oder neu geschaffen.

Abgesehen davon, dass der Wels in den „Roten Listen" der Bundesländer unterschiedlich eingestuft wurde, ist auch eine Übersicht der unterschiedlichen fischereigesetzlichen Schonbestimmungen in den Bundesländern interessant.

Welse sind wärmeliebende Fische, die vor allem während der Laichzeit im Juni/Juli hohe Wassertemperaturen ab und über 20°C benötigen, um erfolgreich zu reproduzieren. Kälteeinbrüche während der Laichzeit und in den ersten Wochen der Larvenentwicklung wirken sich entsprechend negativ auf das Aufkommen der Fischart aus. Ideale Bedingungen finden Welse z.B. in den großen Flüssen Spaniens wie dem Ebro oder dem Po in Italien. Entlang dieser Flüsse hat sich im Laufe der Jahre ein regelrechter Wirtschaftszweig mit zahlreichen Wallercamps entwickelt. Dort wird professionelles Welsfischen mit Guiding inkl. Rundum-Betreuung angeboten. Eine interessante Entwicklung, wenn man bedenkt, dass der Wels dort ursprünglich gar nicht vorgekommen ist.

Dies legt die Vermutung nahe, dass die auch in Österreich immer wärmer werdenden Gewässer die Ausbreitung des Welses begünstigen.

Foto: www.hauer-naturfoto.at

Netzhänger
Beeindruckend, beim Wels ist der Hartstrahl der Brustflossen ein massiver Knochen mit zahlreichen Verästelungen. Vor allem kleinere Welse spreizen ihn bei Gefahr auf, und bleiben damit gerne im Keschernetz hängen.

Vorkommen. Noch vor rund zwanzig Jahren assoziierte man den Wels in Österreich mit der Donau und ihren wenigen verbliebenen Nebenarmen und Altwässern. Auch die Unterläufe ihrer großen Zubringer wie etwa March und Thaya waren längst als exzellente Welsreviere bekannt. Natürlich galt auch der Neusiedlersee seit jeher als Wels-Lebensraum mit trübem und im Sommer recht warmem Wasser und gutem Futterfischbestand. Mittlerweile gewinnt man immer mehr den Eindruck, dass die Welsbestände in vielen seiner angestammten Gewässer stabil bis ansteigend sind. In der Donau etwa entwickelt sich der Wels in den letzten zehn Jahren erstaunlich gut, wie zahlreiche Fänge von Angelfischern belegen. Nicht zuletzt haben auch die Fänge kleinerer Welse bis 80 cm, die eigentlich Beifänge bei der normalen Grundfischerei sind, erheblich zugenommen, was durchaus auf eine erfolgreiche natürlich Reproduktion schließen lässt.

In Österreich findet sich der Wels heute ebenso in sehr vielen Gewässern, in denen er ursprünglich nicht vorgekommen ist. Einer der Hauptgründe für seine Ausbreitung ist der gezielte Besatz als attraktiver Zielfisch für die Angelfischerei. Wobei nicht alle Besatzmaßnahmen mit Welsen vorher überlegt oder gar legal waren. Fest steht auch, dass heute in vielen Angelteichen neben verschiedenen Störarten auch kapitale Waller ihre Kreise ziehen. Sind sie doch imposante Fische und faszinieren durch ihre elegante Erscheinung und Größe. Nicht zuletzt werden heute auch gerne Farbvarietäten wie gelbe oder orange/schwarz gefleckte Welse in Biotopen oder Gartenteichen gehalten, um sie dann in Freigewässer auszusetzen, wenn sie zu groß geworden sind (Free-Willy-Syndrom). Immer wieder konnte ich selbst bei Fischbestandserhebungen in kleineren Fließgewässern oder Mühlbächen Jungwelse nachweisen, die offenbar aus Naturverlaichung stammten. Es muss klar sein, dass bei jedem halbwegs ernst zu nehmenden Hochwasser Teiche überspült bzw. undicht werden. Auf diese Weise gelangen Welse auch in die Vorfluter verschiedenster Gewässer und vermehren sich dort bei günstigen Bedingungen sehr rasch. Selbst in einigen großen oberösterreichischen und Salzburger Voralpenseen werden mittlerweile beachtliche Welse von Angelfischern und Berufsfischern gefangen. Dies bedingt naturgemäß auch ein Vorkommen dieser Fischart in den Abflüssen bzw. vielen darunter liegenden Gewässern. Eine mögliche Erklärung für das vermehrte Auftreten von Welsen könnte – wie bereits erwähnt – die voranschreitende Erwärmung unserer heimischer Gewässer sein. Liegen die Wassertemperaturen zur Laichzeit im Juni bei 20° C oder mehr, kann es bei den hohen Eizahlen des Welses und der bereits erwähnten Brutpflege rasch zu einem starken Anwachsen der Population kommen.

Schonzeiten und Mindestmaße in Österreich*

Bundesland	Schonzeit	Mindestmaß
Salzburg	keine	keines
Oberösterreich	01. Juni – 30. Juni	80 cm
Niederösterreich	01. Juni – 30. Juni	60 cm
Wien	01. Juni – 30. Juni	85 cm
Burgenland	16. April – 30. Juni	50 cm
im Neusiedlersee	keine	keines
Steiermark	15. April – 30. Juni	70 cm
Kärnten	15. Mai – 15. Juli	70 cm
Vorarlberg	keine	keines
Tirol	1. Mai – 31. Juli	45 cm

* alle Angaben ohne Gewähr.

Mythen. *Der Wels ist ein gieriger Räuber und frisst täglich sein eigenes Körpergewicht …*

Vielfach machen Geschichten von wahren Welsmonstern – bevorzugt an diversen Stammtischen zu späterer Stunde – die Runde. Das mit den Monstern im Sinne von „groß“ hat durchaus seine Berechtigung. In manchen österreichischen Gewässern, etwa in der Donau, ihren Zubringern oder einigen Seen, kommen Welse mit über zwei Metern Länge vor. Das ist in Fischerkreisen kein Geheimnis. Der Großteil unserer Bade-

gäste würde nur anhand dieser Information sämtliche Gewässer meiden. Dass der Wels ein Raubfisch ist, ist ein Faktum, und im Normalfall sind verschiedene Fischarten seine Hauptnahrung. Wie jeder Fisch hat auch der Wels einen Futterquotienten der angibt, wieviel Futter er fressen muss, um selbst ein Kilogramm Gewicht zuzunehmen. Was sich in der Aquakultur unter kontrollierten Bedingungen genau ausrechnen lässt, wird in der Natur von vielen variablen Faktoren beeinflusst. Beim Wels kann man ganz grob von einem Verhältnis von 10:1 ausgehen, was natürlich stark von Alter und Größe abhängig ist. Man könnte also sagen, ein Wels mittlerer Größe – also mit ca. 130 cm – legt pro Jahr etwa zwei bis fünf Kilogramm (kann auch erheblich mehr oder weniger sein) Gewicht zu. Abhängig ist die Gewichtszunahme auch von Wassertemperatur, Ernährungszustand und Futterverfügbarkeit. Wenn wir also von ca. 3,5 kg Gewichtszunahme im Jahr ausgehen, wird dieser Wels ungefähr 30 bis 35 kg an Nahrung benötigen. Vorausgesetzt, es stehen ausreichend Futterfische zur Verfügung und er erwischt diese auch. Dass Welse mit fünfzig oder gar hundert Kilogramm Eigengewicht dann schon einen erheblichen Futterbedarf aufweisen, liegt auf der Hand. Das ist in großen nährstoffreichen Flüssen oder Seen meist kein Problem, kann aber bei unüberlegtem Welsbesatz z.B. in einem kleinen Baggersee zum Problem werden. Nicht zuletzt auch deshalb weil Welse Besatzfische wie Karpfen, Schleien und Zander natürlich leichter erwischen als Wildfische und entsprechend damit „aufräumen“, solange sie verfügbar sind. Dass Welse aber ununterbrochen auf Jagd sind und täglich ihr eigenes Körpergewicht fressen, ist natürlich ein Märchen. So wie Hecht oder Huchen hat auch der Wels meist lange Phasen, in denen er überhaupt nichts frisst und in seinem Unterstand dahindöst. Welsfischer kennen solche oft wochenlang andauernden Phasen nur zu gut. Abhängig von ihrer Verfügbarkeit spielen aber auch Wasserfrösche, Ratten, Mäuse sowie Wasservögel eine gewisse Rolle im Nahrungsspektrum des Welses. Was im Übrigen auch für andere Raubfische wie etwa den Hecht zutrifft. Im Internet kursieren sehenswerte Videos von Welsen, die sich scheinbar darauf spezialisiert haben, badende Tauben zu fressen. Ein weiterer Beweis dafür, wie anpassungsfähig unser europäischer Wels ist.

Das „Monster aus der Tiefe“ frisst auch Boilies …

Dann und wann gibt es sogar Welsattacken auf Menschen. Die bedauernswerten Opfer haben dann meist einige Schürfwunden von den feinen Hechelzähnen und verständlicherweise einen Schock. Solche Fälle sind dann der große Aufreger in den Medien, besonders während des alljährlichen Sommerloches. Die Schlagzeilen klingen meist dramatisch. „Das Monster greift lautlos an, und zieht seine Opfer in die Tiefe!“ Dabei muss klar sein, dass Welsmilchner Brutpflege betreiben, also ihr Gelege bewachen. Da die Laichzeit dieser Fischart je nach Gewässer von Mai bis Juli reicht, fällt die Zeit der Brutpflege mit unserer Badesaison zusammen. Und so kann es in sehr seltenen Ausnahmefällen vorkommen, dass ein Wels nach einem Menschen schnappt. In den meisten Fällen wird der Fisch aber vor uns Menschen flüchten. Selbst große Welse um die zwei Meter Länge reagieren z.B. auf Taucher meist recht gelassen, solange man ihnen nicht zu nahe kommt, erst dann ergreifen sie die Flucht. Eines sollte man dabei nicht vergessen: Wir Menschen sind es, die in den Lebensraum des Welses eindringen, ob als Taucher oder Badegäste …

Badetag
Immer häufiger werden auch an großen Voralpenseen starke Welse gefangen. Anwesende Badegäste beobachten solche Fische mit gemischten Gefühlen. Zudem sind „badefreudige Kleinsthunde“ einem gewissen Risiko ausgesetzt …

Fotos: www.hauer-naturfoto.at

Schneller Blick

Europäischer Wels *(Silurus glanis)*
Die einzige in Europa heimische Welsart, größter aktuell in Österreich vorkommender Fisch. In Österreich sowohl als Speisefisch (Aquakultur und Netzfischerei), als auch als attraktiver Zielfisch für die Angelfischerei von großer Bedeutung

max. Länge: bis über 2,5 Meter und über 100 kg

Merkmale: 6 Barteln, 1 winzige Rückenflosse

Aber nicht jede Meldung über Riesenwelse muss man auch todernst nehmen, so wie etwa folgende aus einer deutschen Zeitung: „Enten-, und Gänsekinder verschwanden spurlos, und auch Rauhaardackel ‚Bauxi' kehrte nicht mehr von seinem Badeausflug zurück…" (Vielleicht hat der stark adipöse „Bauxi" aber auch nur einen Herzanfall erlitten und ist trotz seines hohen Körperfettanteiles im See versunken? – Wir werden es nie erfahren.) Der Wels ist ein großer Raubfisch, aber kein Monster. Und wenn er dann und wann ein paar Wasservögel frisst, dann ist das ganz natürlich und noch lange kein Grund, ihn deswegen zu verfolgen. Umso erstaunlicher ist es, dass sich dieser große Raubfisch bei entsprechendem Angebot zum friedlichen Sammler entwickeln kann. An einigen Revieren werden Welse ganz gezielt mit großen Heilbutt-Pellets und speziellen Boilies angefüttert (zum Teil regelrecht gemästet), und in weiterer Folge auch gefangen. An großen Flüssen Südeuropas wie etwa dem Rio Ebro ist die Pelletsfischerei auf Welse mittlerweile Standard.

Welse beißen nur im Sommer in der Nacht am Grund …

Spricht man mit Welsexperten. dann stellt sich heraus, dass der Hochsommer eigentlich gar nicht die beste Zeit für die Welsfischerei ist. Größer sind die Chancen von März bis Mai und dann wieder ab September. Im Juni, also während seiner Laichzeit, ist der Wels in einigen Bundesländern geschont und sollte oder darf dann ohnehin nicht befischt werden. Aber selbst im Winter sind Welse aktiv, wer zu dieser Jahreszeit die Standplätze kennt, hat gute Chancen selbst in der Weihnachtszeit einen guten Wels zu landen. Natürlich werden nicht nur bei uns in Österreich nach wie vor die meisten Welse in der Dämmerung bzw. während der Nacht gefangen. Allerdings darf man die Zahl jener nicht unterschätzen, die beim Schleppangeln tagsüber, oft sogar zur Mittagszeit und bei strahlendem Sonnenschein den Köder nehmen. Meist sind diese Welse Beifänge beim Hechtschleppen, aber sie belegen dass Welse z.B. im Freiwasser unserer Seen auch tagsüber auf Jagd gehen. Dass sie dabei ganz gezielt z.B Renken jagen, wurde bereits mehrfach bei Magenanalysen festgestellt.

Grundsätzlich sind Welse aber eher „Heimlichtuer", und so halten sich vor allem große Exemplare tagsüber gerne in Grundnähe auf. Allerdings müssen dort auch für sie attraktive Strukturen wie tiefe ausgespülte Rinnen, unterspülte Ufer oder ähnliche Verstecke sein. Gar nicht selten haben selbst kapitale Welse ihre Tagesverstecke unter Steganlagen oder umgestürzten Bäumen in Ufernähe und stehen dort ähnlich wie Hechte frei schwebend in der Deckung. Spätestens zur Nahrungssuche bzw. bei Einbruch der Dämmerung verlassen Welse gerne den Gewässergrund und sind dann manchmal im ganz seichten Wasser in Ufernähe oder sogar in Oberflächennähe unterwegs.

Afrikanischer Raubwels

Foto: wikipedia - Djatmiko

Brauner Zwergwels

Foto: wikipedia - Ken Hammond

Schwarzer Zwergwels

Foto: wikipedia - Jeffdelonge

Mögliche Verwechslungsarten

Afrikanischer Raubwels *(Clarias gariepinus)* zahlreiche Arten bzw. Hybriden in der Aquakultur.

Herkunft: Südafrika
max. Länge: bis ca. 180 cm
Merkmale: 8 Barteln und eine lange durchgehende Rückenflosse
Nahrung: Aquatische Kleinlebewesen, Fischlaich, Fische, Aas, Kadaver, häusliche Abfälle.

Kann mehrere Tage ohne Wasser überleben, kommt selbst in städtischen Abwasserkanälen (z.B. in großen Städten Indiens) vor.

Wird aktuell in Europa in einigen Ländern (z.B. Holland), aber auch in Österreich als Aquakulturfisch v.a. in Kreislaufanlagen gezüchtet. Beliebt wegen seiner zarten rotfleischigen Filets. Mittlerweile wird diese exotische Welsart auch schon in manchen Angelteichen in Deutschland besetzt und gefangen.

Benötigt warmes Wasser (idealerweise 20–30° C) zum dauerhaften Überleben bzw. zur Fortpflanzung, überlebt aber vorübergehend auch Wassertemperaturen von nur 8°C

Zwergwels
Schwarzer Zwergwels *(Ameiurus melas) und* Brauner Zwergwels *(Ameiurus nebulosus)*

Herkunft: Ursprünglich im Osten Nordamerikas
max. Länge: ca. 25–30 cm, meist aber wesentlich kleiner
Merkmale: 8 Barteln, eine kurze Rückenflosse und eine große Fettflosse

Zwergwelse wurden etwa um die Jahrhundertwende auch nach Europa eingeführt. Vorkommen in Österreich vor allem im urbanen Raum durch illegales Freisetzen von Aquarientieren.

Massenhafte Vermehrung möglich, adulte Tiere sind Allesfresser (auch Fisch-, und Amphibienlaich).
Kann bei dichten Beständen neben der Angelfischerei vor allem die Ökologie eines Gewässers empfindlich stören.

Von einem Besatz der genannten Arten in heimische Gewässer ist unbedingt abzuraten (wenn nicht sowieso gesetzlich verboten)!

Ballastbefreit am Wasser

Der Oberösterreicher Bernhard Niedermair erklärt uns Tenkara – jene Fischereimethode, die immer größeren Zulauf findet und sich seit unserem letzten Bericht 2014 vielfach weiterentwickelt hat – Jetzt geht's nämlich um die großen Fische ...

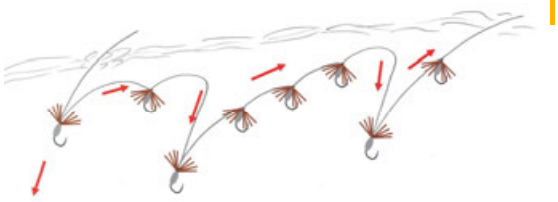
Tenkara ist die einfache japanische Art mit der Fliege sehr wirksam zu fischen, bei der nur spezielle Tenkara-Ruten, spezielle Tenkara-Schnüre, ein Vorfach und Fliegen verwendet werden. Das Wort „Tenkara“ (テンカラ) bedeutet „vom Himmel gefallen” und übersetzt die Art und Weise, wie eine Fliege mit Zartheit auf das Wasser gesetzt wird. Erstmal wurde diese Art des Fischens 1878 in Aufzeichnungen von Ernest Mason Satow (einem britischen Diplomaten, der in Japan stationiert war) erwähnt. Man schätzt aber, dass Tenkara zwischen 500 und 700 Jahre alt ist. Das „reine“ Tenkara wurde von Fischern, die ihren Lebensunterhalt damit bestritten, für die schnellen Gebirgsbäche dieses Landes entwickelt, um auf kurze Distanzen in sehr effizienter Weise die heimischen Forellen (Yamame, Iwana, Amago) zu fangen. In diesen Zeiten wurden Bambusruten, Rosshaarschnüre und sehr einfache Fliegen verwendet. Meist gebunden auf eine gebogene Nadel, mit einer Hühnerfeder umwickelt und fixiert sowie einem Nähgarn als Körper.

Trotz dieser Einfachheit waren diese Fliegen extrem fängig, denn sie wurden mit einem einfachen Trick „belebt”. Durch feines Heben und Senken der Rutenspitze oder durch Klopfen mit dem Zeigefinger auf den Ruten-Griff hauchten die Tenkara-Fischer ihren Fliegen Leben ein und dieses „Pulsen” ist der Schlüsselreiz, um die Fressattacke des Fisches auszulösen.

Beim reinen Tenkara Fischen kommen meist sogenannte „Kebaris“ zum Einsatz. Das sind Nassfliegen, bei denen man die Hecheln (Vogelfedern) so einbindet, dass sie wie ein Trichter nach vorne gerichtet sind und dadurch das Pulsieren (Bewegen der Hecheln) unter Wasser ermöglichen. Aber auch normale Trockenfliegen und Nymphen und Streamer(„chen“) kommen je nach Wasser und Zielfisch zum Einsatz.

Tele-Ruten. In der heutigen Zeit hat sich das Material natürlich weiterentwickelt, aber das schlichte Setup ist gleich geblieben. Beim Tenkara-Fischen kommen Teleskop-Kohlefaserruten in einer Länge meist zwischen 3 und 4,5 Meter zum Einsatz, die zusammenge-

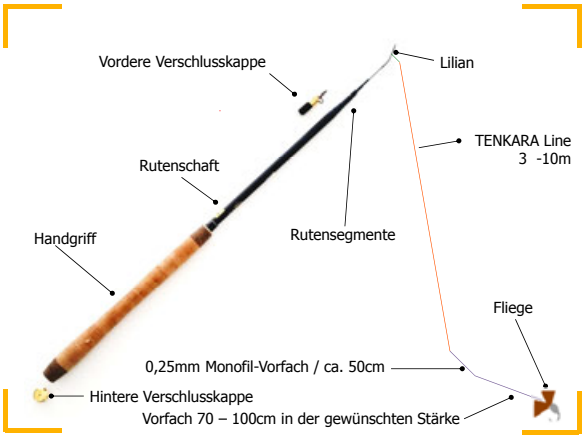
Fotos: Nina Niedermair (3)



Belebung der Fliege (pulsen)
Die nach vorne gerichteten Hecheln werden durch leichtes Zupfen/Rucken der Stange oder Klopfen mit dem Zeigefinger auf den Rutengriff zum „Pulsen" gebracht.

Die Methode

Was das Gerät und das Angeln selbst betrifft, unterliegt der Tenkara-Stil eigenen Regeln, die einmal erlernt und angewandt, bald zum Erfolg führen.



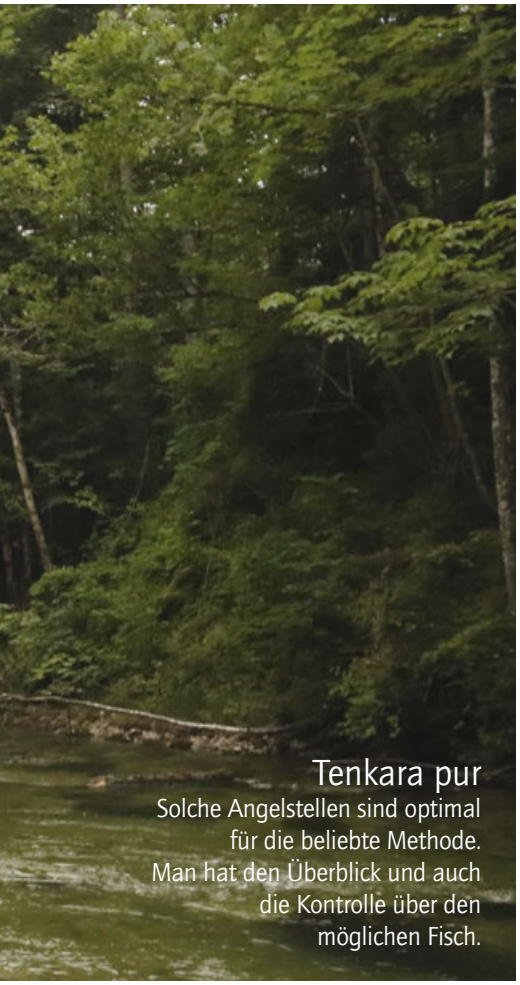
Grafiken: Niedermair (2)

schoben kaum 50 cm lang sind und ein Gewicht von deutlich unter 100 g haben. An der Rutenspitze sitzt das sogenannte Lillian, an dem die meist geflochtene Tenkara-Schnur angeknüpft wird. Daran schließt sich das monofile Spitzenteil an, an dem dann direkt die Fliege angeknüpft wird.

Die Entscheidung, mit welcher Rute wie und wo gefischt werden soll, ist schon etwas komplexer. Es gibt keine Allround-Rute sondern Ruten, die jeweils spezielle Einsatzgebiete abdecken. Alle Ruten haben unterschiedliche Aktionen, deren Beschreibung deutlich von der Klassifizierung normaler Fliegenruten abweicht.

Ich habe mehrere Ruten in Verwendung, die dann passend zum Zielfisch in Verbindung mit der richtigen Line-Länge (3–10 m) zum Einsatz kommen.

Strategie und Taktik. Aufgrund der Länge der Tenkara-Ruten befindet sich die Line nicht im Wasser, wird also von der Strömung nicht weggezoge. Daraus ergibt sich mehr Kontrolle über die Fliege selbst. Die Leichtigkeit der Line erlaubt eine sehr natürliche Belebung/Führung der Fliege auch im schwer befischbaren Kehrwasser und kann auch lange an einem kleinen Platz präsentiert werden. Tenkara fordert aber auch auf Grund der Länge der Ruten überlegte Strategie und Taktik, denn es ist notwendig, schon im Vorfeld die Umgebung zu erkennen und zu wissen, wo hingeworfen werden muss. Aber auch die nachfolgenden Abläufe sollten bereits klar sein: Der abfzufischende Bereich, der



Tenkara pur
Solche Angelstellen sind optimal für die beliebte Methode. Man hat den Überblick und auch die Kontrolle über den möglichen Fisch.

Auch „Weiße"
Ein guter Aitel hat sich von der pulsierenden Fliege täuschen lassen.

Eigenheiten
Um beim Tenkara erfolgreich zu sein, sind Nassfliegen mit weichen Hecheln die beste Wahl.

Kräftige Kämpfer
Eine schnelle Landung ist beim Tenkara möglich und – auch üblich.

Fotos: Nina Niedermair (3)

sichere Drill des Fisches und vor allem, wo er gelandet werden kann. Und wenn die gewählte Stelle nicht für eine sichere Landung eines Fisches in Frage kommt, dann sollte man klarerweise die Stelle nicht befischen.

Als ich mich vor fünf Jahren – nach 35 Jahren der klastsischen Fliegenfischerei – auf Tenkara zu fokussieren begann, machte ich meine ersten Schritte in dieser Methode an einem kleinen Bach und mit dem Fang von kleinen Fischen bis maximal 35cm.

Tenkara Fischen entwickelte sich bei mir aber weiter und beschränkte sich nicht auf kleine überschaubare Bäche und kleinere Fische. Speziell in Österreich und den Nachbarländern haben wir Gewässer, in denen kapitale Fische beheimatet sind. Nicht nur Forellen, sondern auch Aitel, Barben und auch Friedfische, wie Hecht, Barsch, Schied,... üben ihren Reiz aus. International gibt es zudem Spezialisten, die im Tenkara-Stil sogar auf Lachs fischen.

> „Mit Tenkara finde ich ballastbefreit meinen Weg und meine Balance." Bernhard Niedermair

Erst nach zwei sehr lehrreichen Saisonen am kleinen Bach wandte ich mich dann größeren Gewässern und größeren Fischen zu. Und heute, nach etwas mehr als zwei weiteren Saisonen, stelle ich mit passend Equipment auch den Größeren unserer heimischen Gewässer nach. Hier kommen sogenannte Big-Fish-Ruten mit einer Länge von ca. vier Metern Länge zum Einsatz, kombiniert mit Schnüren zwischen 5 und 10 Meter (manchmal sogar mehr) und Vorfachstärken bis 0,22. Diese Ruten haben noch immer ein sehr sensibles Spitzenteil aber ein enormes Rückgrat, auf das man sich – wenn die richtige Technik eingesetzt wird – absolut verlassen kann.

Wenn es wirklich auf große Forellen, Barben, Hechte oder Karpfen

Der Profi
Bernhard Niedermair hat sich voll und ganz Tenkara verschrieben. Wer bei ihm dahingehend Rat sucht, ist bestens aufgehoben.

Kein Problem

Durch die Weiterentwicklung des Geräts ist es nun auch möglich, kapitale Fische, wie etwa Karpfen, erfolgreich zu befischen.

Foto: Eberhard Scheibe

geht, habe ich mir auch angewöhnt, immer im Team zu fischen. Teamarbeit, speziell bei der Landung, schont den Fisch, vermindert meinen Stress, und außerdem freuen sich dann immer zwei, wenn der Fisch letztendlich im Netz ist.

Die erste Große. Es ist schon ein spezielles Gefühl und vielfach mehr Herausforderung, mit einem abgestimmten Tenkara-Setup ohne sicheres Backing und einer bremsenden Rolle einen Hecht, Karpfen oder eine Regenbogenforelle jenseits der 60- cm- Marke zu haken, vorsichtig zu drillen und auch sicher zu landen. Aber es erfordert einwandfreies Material, Erfahrung, Glück und manchmal auch Bereitschaft, Beinarbeit zu leisten, wenn der Fisch bei seiner Flucht begleitet werden will.

Ich erinnere mich noch sehr gut an meine erste, über 60 cm lange Regenbogenforelle. Sie war zwar ziemlich schnell im Netz, ich aber auch ziemlich fertig. Schweißgebadet, mit weichen Knien und dezentem Händezittern war eine mehr-minütige Auszeit notwendig. Nur das „Dauergrinsen“ in meinem Gesicht wollte einfach an diesem Tag nicht verschwinden.

Es sei aber allen künftigen Tenkarianern dringend ans Herz gelegt, sich für die ersten Schritte praktische Hilfe bei einem erfahrenen Tenkara-Fischer zu holen. Darüber hinaus gibt es unter www.tenkara-austria.at viele hilfreiche informationen, Beiträge, Erfahrungsberichte u.v.m.

Ich selbst stehe natürlich auch jederzeit gerne für Anfragen per E-Mail unter: b.niedermair@tenkara-austria.at zur Verfügung.

Scheuen Sie sich nicht, und wagen Sie die ersten Schritte in einen neuen Fischereiabschnitt – abseits der sonst bekannten Methoden!

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

ZU VERKAUFEN

50 BÜCHER
über Fliegenfischen, „Der Fliegenfischer" 1–169, komplett; „Fliegenfischen", Hefte von 1984–2017; „Traunjournal", 11 Hefte.
Tel. 0 664/450 40 01

ORIGINALBUCH
aus dem Jahr 1881 „Das Ganze der Angelfischerei und ihre Geheimnisse" von Baron von Ehrenkreutz, Preis: 300,– Euro.
Tel. 0 676/795 95 26

„FISCH UND FANG"
aus den Jahrgängen 1973 bis 1986, insgesamt 135 Hefte abzugeben. Preis nach Vereinbarung.
Tel. 0 699/178 67 357

JAHRESKARTEN
Fischen im Kamp. Der FV Schönberg vergibt Jahreskarten für das Revier „Großer Kamp 9-I" zwischen Altenhof und Schönberg am Kamp. Fischarten: Bach- und Regenbogenforelle, Karpfen, Barbe, div. Weißfische, Hecht.
Ansprechp.: Dkfm. Walter Toifl.
Tel. 0 650/446 04 43

RARITÄT
Alte Hardy-Kataloge an Sammler abzugen (Hardys Angler's Guide 1951–1968)
Tel. 0 664/390 33 83

FUTTERBOOT
d. Marke „Carplounge RT4 mit 4 Akkus, 2 Ladegeräte, Echolot und GPS, Transporttasche, Fernbedienung, Gebrauchsanleitung.
Tel. 0 676/964 71 05

FISCHERHÜTTE AUS DEN 68ER JAHREN
in Hohenau, renoviert, vieles neu, samt allen Genehmigungen, 8.500,– Euro.
Tel. 0 676/713 81 95

SUCHE

FISCHBESATZ-FAHRER
für Herbst- (September bis November) und Frühjahrsbesatz (März bis Mai) gesucht. Ca. 40 Fahrten, unbedingt gültiger Führerschein C1 notw., Raum Wien/Niederösterreich.
Tel. 0 676/733 75 37

LASTENANHÄNGER
für ein Moped, Spurbreite mindestens 60 cm.
Tel. 0 676/390 94 08

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN
Trixi (AHO), Aldora (Steurer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71

WAFFEN EIBL
St. Pölten
Tel: 0 27 42/35 24 44
Email:
office@waffen-eibl.com

vergibt
Jahreskarten

TOP-Salmonidenrevier Traisen-Wilhelmsburg
Traisen: 5,5 km (Fliegenzone), Fliege, Nymphe, Streamer; Watstiefel/Wathose
Werksbach: 6 km – Fliege, Blinker, Koppen; Forelle, Äsche, Huchen
Preis: 1.340,–

Großer Kuefsteinsee:
(St. Pölten) 20 ha, TOP-Hecht- und Karpfengewässer
Preis: 1.050,–

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor,** um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe ◯ Tausche ◯ Suche ◯ Kontakt ◯

Name ..... **PLZ/Ort** .....

Straße ..... **Telefon** .....

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

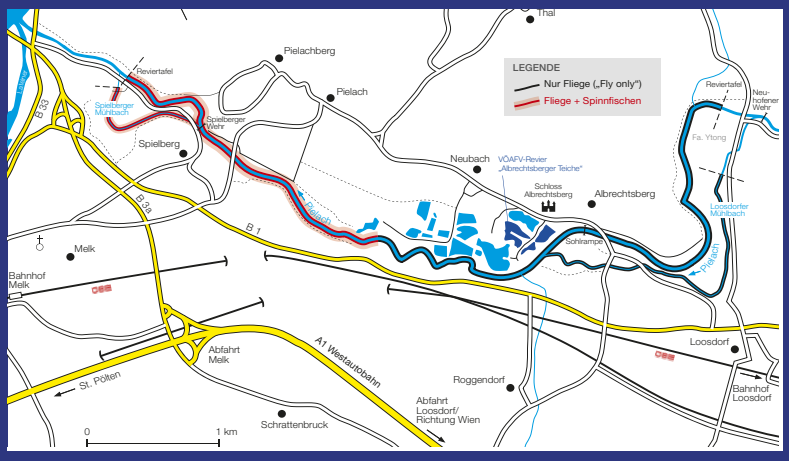
Einsendeschluss für die Ausgabe 3/2018: **3. April 2018**

Pielach II/1

Fotos: Gabriele Moser

Mit dem Revier Pielach II/1 ist es dem VÖAFV gelungen, eines der besten Huchenreviere in sein Portfolio aufzunehmen. Aber nicht nur Huchenfischer werden das ökologisch wertvolle Revier zu schätzen wissen, auch Äschen und kapitale Forellen lassen das Fliegenfischerherz höher schlagen. Der erste, wesentlich längere Teil der befischbaren Strecke ist dabei ein „Fly only"-Bereich. Im zweiten, unteren Teil sind ebenso starke Barben und Hechte wie auch viele andere Fischarten zu erwarten. Limitierte Jahreslizenzen und Tageskarten stehen noch zur Verfügung.

Jahreskarte Mitglieder	statt ~~€ 1.420,–~~ € 990,–
Jahreskarte für Jugendliche	statt ~~€ 470,–~~ € 330,–
Tageskarte Huchen (Entnahme: 1 Huchen; VÖAFV-Mitglieder und Gäste)	€ 130,–
Tageskarte für VÖAFV-Mitglieder (keine Huchen-Entnahme)	€ 60,–
Tageskarte für Gäste (keine Huchen-Entnahme)	€ 70,–



Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Erhältlich bei:

Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14
Tel.: 01/403 21 76-0
Fax: 01/403 21 76-20
Mail: office@fischundwasser.at
Web: www.fischundwasser.at

Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

KNALLER-SAISONSTART

VOM 5.4. BIS 7.4.2018!

AN ALLEN DREI TAGEN ERWARTEN SIE HAMMER-ANGEBOTE:

SHIMANO POWER AERO 14000 XTB

- 8 geschützte S A-RB Kugellager
- 1 Walzenlager
- 20kg Bremskraft
- X-Ship • X-Protect
- Gehäuse aus Ci4+ Material
- Schnurfassung: 550m/0,35mm
- Übersetzung: 4,3:1

statt* € 349,95
nur €
259,95

SHIMANO ULTEGRA CI4 14000 XTC

- 5 Kugellager
- X-Ship
- X-Protect
- Übersetzung: 4,3:1
- Schnurfassung: 550m / 0,35mm

statt* € 259,95
nur €
199,95

Taska NANGA

- aus Aluminium

statt* € 129,95
nur €
69,95

Taska KONKUR

- aus Aluminium

statt* € 99,95
nur €
49,95

20% RABATT AUF ALLE VORRÄTIGEN FOX-RUTEN – ABER NUR VOM 5.4. BIS 7.4.!

Fisherman's Partner Wien FP-Angler-Fachmarkt GmbH
Baudißgasse 10 • 1110 Wien
Telefon +43 (0) 1 526 38 32 • Fax +43 (0) 1 523 72 03
wien@fishermans-partner.at • www.fishermans-partner.eu
Öffnungszeiten: Mo.–Mi.: 9.00–18.00 Uhr
Do.-Fr. 9.00–19.00 Uhr • Sa.: 8.30–13.00 Uhr

Steiner-Angelzubehör GmbH
Marchfelderstraße 27B • Gewerbegebiet Süd • 2301 Groß-Enzersdorf
Telefon +43 (0) 2249 28677 • Fax +43 (0) 2249 28679
steiner@fishermans-partner.at • www.fishermans-partner.eu
Öffnungszeiten: Mo.: 9.00–18.00 Uhr
Di.-Fr. 7.00–19.00 Uhr • Sa.: 6.00–12.00 Uhr